

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis mit Illust. Beilage „Volk u. Welt“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46

Telefon { 905 nur Redaktion  
926 nur Geschäftsstelle

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Telefon { 926 nur Geschäftsstelle  
905 nur Redaktion

Nummer 109

Freitag, 27. August 1926

33. Jahrgang

## Die Galgen von Angora

### 4 neue Todesurteile!

Berlin, den 27. August (Radio)

In dem wochenlang dauernden Hochverratsprozess in Angora wurden die maßgeblichen Führer am Donnerstag zum Tode durch den Strang verurteilt. Ihre Hinrichtung soll in dieser Woche erfolgen. Es handelt sich um vier ehemalige Minister, so daß die Zahl der durch Strang von Kemal Pascha um das Leben gebrachten Persönlichkeiten der Türkei sich auf 17 erhöht. Die erst kürzlich in Angora ausgesprochenen und wenige Stunden später vollstreckten Todesurteile betrafen sich auf die Zahl von 13.

Die Namen der vier Verurteilten sind: Schavid-Bei, Rasim-Bei, Hilmi-Bei, Nail-Bei. Kessif-Bei erhielt lebenslängliche Gefängnisstrafe. Alle vier sind bekannte Führer der jungtürkischen Bewegung.

\*

London, 26. August

In der nächsten Woche wird in Angora ein neuer Verhörprozess beginnen. Abdul Kadir, der in Smyrna wegen Teilnahme an der Verschwörung gegen Kemal Pascha zum Tode verurteilt wurde, wird sich vor Gericht zu verantworten haben. Abdul Kadir ist vor kurzem an der türkischen Grenze verhaftet worden. Die türkische Polizei hat in der letzten Zeit zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um die Festnahme von Personen, die Abdul Kadir Zuflucht und Unterstützung gewährt hatten.

\*

Eine Regierung, die sich nur dadurch glaubt behaupten zu können, daß sie ihre Gegner an den Galgen hängt, steht auf schwachen Füßen. Schon lange kommen Nachrichten aus der Türkei, wonach die kemalistische Diktatur immer stärkeren Wider-

stand bei den großen Massen findet. Ihr Sieg über die Griechen hatte ihr ein großes Kapital an Vertrauen beim türkischen Volke verschafft. Dieses Kapital ist größtenteils verfallen.

Die Abschaffung des Sultans, die Abschaffung der Verleumdung, die Abschaffung des Fez und die vielen anderen radikalen Reformen können das mißtrauische Volk über eins nicht hinwegtäuschen: daß im Grunde doch alles beim alten geblieben ist. Die alte Lotterwirtschaft, die alte Bestechlichkeit und Korruption beherrschen nach wie vor das türkische Reich. Die anatolischen Bauern sind trotz aller Reformen strenggläubige Anhänger des Propheten geblieben, und das liberalere Bürgertum in den Städten lehnt die Generalsdiktatur schon rein gefühlsmäßig ab.

Alle Großsprecherien der Kemal-Anhänger können die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Türkei heute ärmer ist als jemals. Die riesigen Militärausgaben sind zu schwer für ein Volk von 6 Millionen Einwohnern. Und Konstantinopel, neben dem verarmten Smyrna die einzige Großstadt des Reiches und Zentrale alles Reichtums, ist streng antikemalistisch. Kemal hat seit dem Sturz des Sultans diese erste Stadt seines Landes noch nicht zu besuchen gewagt.

Die Herrlichkeit von Angora ist bis jetzt trotz aller Militärparaden und trotz des bischen europäischer Politur doch nur Schein, nichts als Schein. Daran ändern auch die Begeisterungsausbrüche unserer Rechtspresse nichts. Wenn diese Presse die Worte Paradermarsch und Diktatur hört, wird sie sowieso unzurechnungsfähig.

Kemals Gerichte haben ohne Rücksicht auf Recht und Gerechtigkeit, nur weil irgendwo ein Attentat auf den Diktator geplant war, sämtliche bekannten jungtürkischen Politiker zum Tode verurteilt. Es ist das die bequemste Methode, politische Gegner zu erledigen. Aber eine Methode, mit der man zwar einzelne mißliebige Führer, aber nicht eine politische und geistige Bewegung aus der Welt schaffen kann. Auch Kemal wird diese Beobachtung sehr bald machen müssen!

## Vor Genf!

### Die parlamentarischen Erörterungen abgeschlossen

Berlin, 27. August (Radio)

In Regierungskreisen gelten nach der getrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses jetzt auch die parlamentarischen Erörterungen über Genf als abgeschlossen. Das Reichsamt wird in den nächsten Tagen nach den Beratungen der am Montag in Genf zusammentretenden Studienkommission endgültig die Haltung Deutschlands in Genf auf der Vollversammlung festlegen. Auch die Zusammenziehung der Delegation soll in dieser Sitzung entschieden werden. Es bleibt bei der Beteiligung von Parlamentariern und es ist sicher, daß für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion der Abgeordnete Dr. Breitscheid offizielles Mitglied der Delegation sein wird. Es soll auch ein Vertreter der deutschnationalen Fraktion die Reise nach Genf mit antreten. Die Reichsregierung läßt sich hierbei von der Auffassung leiten, daß in den Kommissionen des Völkerbundes nach Deutschlands Eintritt eine Reihe von wichtigen Vertretungen zu besetzen ist und hier zum Beispiel in der Danziger und der Memelfrage wie in der Abrüstungsfrage deutsche Parlamentarier für Deutschland erfolgreiche Arbeit leisten können, die nicht zur augenblicklichen Regierungskonstellation gehören.

### Auch Primo de Rivera wackelt

Die Diktatoren haben schlechte Tage. Ihre Herrschaft wackelt wieder überall ganz bedenklich. Auch von dem spanischen Diktator ist das festzustellen. Erst vor zwei Monaten ließ er einen ganzen Stab von angeblichen Verschwörern gegen sein Regime verhaften, beschlagnahmte ihr Vermögen bis auf den letzten Pfennig und verbannte sie dann teilweise. Aber statt der erwarteten Unterwerfung ist das Gegenteil eingetreten. Jetzt läuft sogar ein wesentlicher Teil der Armee gegen ihn Sturm und verlangt seine sofortige Entfernung vom Amt. Es handelt sich um eine große Anzahl Artillerieoffiziere, die an den König eine Eingabe zur sofortigen Amnestiehebung des Diktators gerichtet haben soll. Primo de Rivera hat im Gegensatz zu seinen früheren Handlungen diesen Schritt der Artillerieoffiziere nicht mit ihrer sofortigen Verhaftung beantwortet, sondern den König aufgefordert, das Artillerie-Offizierkorps aufzulösen und über die spanischen Waffenfabriken die Zivilkontrolle zu verhängen. Es handelt sich also offenbar um eine sehr ernst zu nehmende Aktion eines großen Teiles der Armee; denn nur so ist die jahrelange Abwehr des spanischen Diktators zu erklären. Die weitere Entwicklung in Spanien bleibt vorläufig abzuwarten. Aber es scheint völlig klar, daß die dort herrschende

Diktatur nur noch auf schwachen Füßen steht. Ein Diktator, der sich fast regelmäßig alle zwei Monate gegen einen Putz, sei es auf legalem oder illegalem Wege von dieser oder jener Seite zu wehren hat, ist auf die Dauer unmöglich. Die Zusammenfassung aller das Diktaturregiment ablehnenden Kräfte dürfte unter diesen Umständen eines Tages dem spanischen Diktator das Schicksal Pangalos zuteil werden lassen.

### Deutsche U-Boote?

Paris, 27. August (Radio)

Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen eine Meldung des Londoner Evening Standard, nach welcher die Entwaffnungskommission die Aufmerksamkeit der Regierungen Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Belgiens darauf gerichtet habe, daß Deutschland Abmachungen zum Bau einer gewissen Anzahl Unterseeboote in Amsterdam und auf der Schelde getroffen habe. Die Entwaffnungskommission soll bereits eine ähnliche Note an die Reichsregierung gerichtet und am Aufklärung gebeten haben.

## Die kommunistische Sadgasse

Endlos ist die Zahl der Krisen in der kommunistischen Partei bisher gewesen. Die immer wieder aufeinanderfolgenden Auseinandersetzungen nehmen einen beinahe schon schematisch gewordenen Verlauf: Erst Verherrlichung, beinahe Apotheose (Vergötterung) des jeweils neuen Führers, dann Bannstrahl und Verfluchung und Beschimpfung des Hinausgeworfenen als eines menschewitischen Verräters. Als Begleitmusik erscheinen in der kommunistischen Presse kilometerlange Thesen, die zu lesen fast eine Qual ist. Die natürliche Folge ist größte Gleichgültigkeit der gesamten Öffentlichkeit. Die bürgerliche Presse nimmt von den Vorgängen innerhalb der KPD überhaupt nur noch gelegentlich Notiz. Die kommunistische Partei, die angeblich fürchtbarste Gegnerin der Bourgeoisie, interessiert das Bürgertum überhaupt nicht mehr. Etwas anders ist die Haltung der sozialdemokratischen Organe. Die Sozialdemokratische Partei hat die eigentliche Abwehrarbeit gegen den Bolschewismus in Deutschland geleistet. Die Zersplitterungsarbeit der Kommunisten hat die Machtposition der Arbeiterbewegung ganz Europas auf das schwerste erschüttert, die geistige und organisatorische Ueberwindung des Kommunismus ist die erste Voraussetzung für weitere Fortschritte in der Richtung auf den Sozialismus.

Die Krise der kommunistischen Partei ist die ernst. Für die inneren Schwierigkeiten zeugt nicht nur die ungewöhnliche Festigkeit der Beschimpfungen der Opposition, sondern auch die gelegentlich erfolgenden zahlenmäßigen Angaben. In der Berliner Organisation sind es z. B. gerade die großen und geschlossenen Bezirke, in denen die Opposition am stärksten ist. Neukölln und Wedding, von jeher die Hochburgen des Radikalismus, sind jetzt wieder die Hochburgen der Opposition. Hier verläuft die kommunistische Zentrale vorläufig noch vergeblich die Mehrheit der Organisation wieder in die Hand zu bekommen.

So sehr der kommunistische Radikalismus auch bestimmte Wurzeln in den besonderen deutschen Verhältnissen hat, so sehr ist er doch in seinen organisatorischen Existenzbedingungen abhängig von der Entwicklung Rußlands. Rein materiell bedeutet eine Subventionierung von etwa zwei Millionen Mark im Jahr eine ganz außerordentliche Erleichterung zur Aufrechterhaltung des Partei- und Presseapparates. Aber das ist nur der äußere Rahmen. Wichtiger ist die Wurzel, die dieser Radikalismus in dem Glauben an den sozialistischen Charakter Sowjetrußlands findet. Dieser Glaube wird zum erstenmal in der jetzigen Krise aufs allerhöchste erschüttert. Der Stoß ist um so stärker, weil er aus Sowjetrußland selbst kommt, weil er in den heftigen Diskussionen der russischen Partei immer neue Nahrung findet.

In Rußland selbst befindet sich die kommunistische Partei in der Sadgasse. Keine der beiden miteinander heftig kämpfenden Fraktionen vermag einen positiven Ausweg aus den Schwierigkeiten der russischen Entwicklung aufzuzeigen. Die Opposition mit ihrem naive revolutionär-utopischen Einschlag will zurück zum alten „Kriegskommunismus“, zurück zur Wirtschaftsutopie und zum Klassenkampf, wie sie ihn verstehen. Die Mehrheit klammert sich an die Macht und steckt den Kopf gegenüber der tatsächlichen Wirklichkeit in den Sand. Erbarmungslos sind beide Flügel in der Kritik des anderen. Treffend ist die Kritik, die die Opposition an der Verbürgerlichung der russischen Wirklichkeit übt. Mit Recht weist sie auf den immer stärkeren Einfluß des Bauerntums hin, der durch alle Poren in die Maschinerie des Sowjetstaats-Apparates eindringt. Sie zeigt ganz mit Recht, wie die politischen und wirtschaftlichen Forderungen des Bauern auf Kosten der Arbeiter durchgesetzt werden, sie hat recht, wenn sie die rein kapitalistischen Züge des Rationalisierungsprozesses in der russischen Industrie kritisiert und der Aufruf der drei Machthaber ist in der Sache gerichtet, diese Kritik der Opposition gegen die fatalen kapitalistischen Züge im Antlitz der russischen Wirklichkeit sich selbst zu eigne zu machen. Recht hat aber auch Stalin und seine Mehrheit, wenn sie den Utopismus der Opposition lächerlich machen, wenn sie nachweisen, daß es in wirtschaftlichen Fragen kein Zurück mehr gibt, daß auf dem einmal beschrittenen Wege weitergearbeitet werden kann und man „mit Glacehandschuhen nicht arbeiten“ könne. Aber so treffend die Stalinsche Kritik an dem linksdemagogischen Utopismus der Opposition auch ist, das Kopfschütteln in den Sand stecken, die naive offizielle Schönfärberei macht aus dem Lande der Bureaucratie und der Diktatur niemals ein sozialistisches Paradies. Alle wissen sie in der kommunistischen Partei Rußlands, daß irgend etwas nicht mehr stimmt, alle wissen sie, daß mit Stalins Methoden man vielleicht von heute auf morgen weiter regieren kann, daß aber auf die Dauer die Politik der kommunistischen Partei scheitern muß. In ihrem Innersten sehnt sich das Gros der ehrlichen Kommunisten nach der Wiederkehr Lenins, der genial genug gewesen wäre, eine neue Lösung, einen neuen Ausweg zu finden. Aber Lenin ist tot, und in Stalins Hand wird die Diktatur zu einem geistlosen Mechanismus.



der alle Strömungen der Öffentlichkeit gegen die kommunistische Partei sammelt

So bereitet sich in Russland die Zeit für die unvermeidliche Liquidierung der bolschewistischen Diktatur vor. Freilich wird man nicht etwa an einen Umsturz nach dem Vorbild der Vorgänge von 1917 denken können, dazu fehlen alle Voraussetzungen. Die fürstbaren Jahre des Bürgerkrieges haben eine ungeheure Erschöpfung und ein starkes Ruhebedürfnis in allen Schichten der Bevölkerung zur Folge gehabt. Aber die Basis der alleinregierenden Partei wird bei der stärker werdenden politischen Aktivität des russischen Volkes, der Bauern wie der Arbeiter, immer schmaler. Es muß der Moment kommen, wo sie nicht mehr imstande ist, dem Druck Widerstand zu leisten und wo die psychologischen Voraussetzungen für einen bewaffneten Widerstand gegen die unvermeidliche Entwicklung zu einem demokratischen Regime nicht mehr vorhanden sind. Diese Entwicklung braucht sich keineswegs in Form eines Sturzes der Sowjets zu vollziehen, sie kann vielmehr und wird höchstwahrscheinlich eine Aktion der Sowjets gegen die Diktatur der Clique sein.

Dieser Zeitpunkt wird auch der Zeitpunkt der Liquidation der deutschen kommunistischen Partei sein. Trotzdem sie sich durch ihre ewigen Auseinandersetzungen politisch um jeden Einfluß bringt, bleibt ihr organisatorischer Rahmen doch als „lebender Leichnam“ bestehen, er bröckelt ab, er hat keinerlei Kraft mehr zu irgendwelchen Aktionen, aber er bleibt ein Pfahl im Fleische der Arbeiterbewegung. Erst wenn in Russland selbst die Macht der Verhältnisse die Verfestigung der Diktatur, die Schaffung eines demokratischen Regimes erzwungen hat, wird auch in Deutschland der letzte Rest des naiven militäristisch-autopistischen Denkens aus der kommunistischen Zeit verschwunden sein.

### Das große Maul: V. D. D

Berlin, 27. August (Radio)

Die vaterländischen Verbände machen wieder einmal ein Signal. Die ihnen angeschlossenen Organisationen haben am Mittwoch in Berlin eine „äußerst zahlreiche besuchte Vertreterversammlung“ aus dem ganzen Reich abgehalten und dabei stimmten alle Redner dem Gedanken zu, „daß das jetzige Prinzip von Ortsgruppen und Landesverbänden Vereinigter vaterländischer Verbände mit einer Spitze in Berlin sich durchaus bewährt habe, aber weiter und fester ausgebaut werden müsse.“ Die „Germania“ bemerkt zu diesem prahlerischen Beschluß mit Recht: „Die vaterländischen Verbände haben wieder einmal vergessen, anzugeben, für wen und in welchem Auftrage sie denn eigentlich reden. Die großen Verbände, wie Stahlhelm, Jungdeutscher Orden gehören ihnen nicht an. Auch entfällt die Rundgebung keine Aufklärung über die Vorwürfe, die aus Kreisen des Jungdeutschen Ordens gegen die Vereinigten vaterländischen Verbände erhoben worden sind. Nach diesen Mitteilungen werden die vaterländischen Verbände von finanzkräftiger Seite ausgehoben und zu parteipolitischen Zwecken mißbraucht. Darüber ließe man in der Rundgebung des Reichsgeschäftsstelle nicht ein Wort.“

### Aus dem Baugewerksbund

Das jetzt erschienene Jahrbuch des Deutschen Baugewerksbundes für das Jahr 1925 zeigt überaus anschaulich das Wiedererwachen der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Das Jahr 1925 war ein Jahr voll harter gewerkschaftlicher Kämpfe. Durch die Stilllegung aller Industriebauten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gab das Baunehmerrum im Mai 1925 das Signal zu einem allgemeinen Kampf der gesamten Unternehmerorganisationen gegen die Forderungen der Arbeiter. Man wollte sie müde machen und zur Anerkennung einer längeren Arbeitszeit zwingen. 50 000 Mitglieder des Bundes hatten Ende Juli im Kampf, viele von ihnen länger als drei Monate, der größte Teil sieben, acht und neun Wochen. Die Arbeitszeitverlängerungspläne wurden abgewiesen und bedeutendere Lohnsteigerungen erzwungen. Die Wochenlöhne wurden im Durchschnitt um 11,72 % erhöht. Der Bund zahlte rund 7,3 Millionen Mark Streikunterstützung; fast 3 1/2 Millionen davon wurden durch besondere Kampfeinträge der in Arbeit Beschäftigten angebracht. 119 171 Mitglieder waren 1925 an Streiks und Aussperrungen beteiligt.

In dem Kampfsjahr war ein Mitgliederzuwachs von 22 556 zu verzeichnen, womit die Mitgliederzahl am Jahresanfang auf 343 535 stieg. In sozialen Unterstützungen sind 5 Millionen 146 000 Mark ausgezahlt worden, davon allein an Arbeitslosenunterstützung 3 328 000 Mark.

### Wenn man eine Flotte hat . . .

Paris 26. August (Sig. Drahtber.)

Der französische Marineminister Lannes hat dem Parlament über den Zustand und Aufgaben der französischen Marine lange Erklärungen abgegeben, die in Anbetracht der internationalen Lage und des Lagersproblems eine gewisse Bedeutung haben. Er erklärte, daß er in der nächsten Zeit schon bestimmte französische Geschwader nach den verschiedenen Gewässern zu Kreuzfahrten entsenden werde, da die französische Marine überall zeigen müsse, daß Frankreich von keinem Staat als Großmacht durch den Krieg und seine Folgen nichts eingebüßt habe. Frankreich müsse, erklärt der Minister, keine Überall anwesend sein, und keine Marine müsse das beweisen. Sie habe gegenwärtig nach der jüngeren Verlesung im Krieg im Süden ihrer vollen Wiedergeburt, da das Marineprogramm, das er 1920 einbrachte und die anderen, die in der Zwischenzeit eingebracht worden seien, behauptet zu sein. In den letzten zwei Monaten habe er von Rouvier und Briand ein neues Programm vorgelegt, das den Bau von 19 neuen Einheiten vorsieht, besonders Schlachtschiffe und U-Bootschiffe. Die französische Marine sei gegenwärtig mit 100000 Mann besetzt. Die Marine habe sich mit den besten Flotten anderer Nationen messen können.

Dieses Loblied auf die französische Marine zeigt, wie man sich noch vor einer ernsthaften Abrüstung erheben muß. In dem Bericht über die letzten Monate mit dem Abzug der französischen Geschwader zu den einzelnen internationalen Fragen an und für die Welt bestimmte Hoffnungen ein. Das Loblied des französischen Marineministers mag keine die geringen Hoffnungen wieder vermehren, obwohl gerade die Spannung in den verschiedenen Ländern der Welt für eine Abrüstung im nächsten Sinne des Wortes eine der wichtigsten

# Der englische Streik geht weiter

London, 26. Aug. (Sig. Drahtber.)

Die Lage im Bergarbeiterstreik ist für die Gewerkschaften infolgedessen günstig, als ein großer Teil derjenigen Arbeiter, die sich am Sonnabend im Bezirk Nottingham zur Arbeit gemeldet hatten, am Montag nicht eintraten. Die Unternehmer führen das auf die Tätigkeit der Streikposten zurück. Es wurden deshalb starke Polizeikräfte zum Schutz der Streikbrecher zur Verfügung gestellt. Trotzdem sank die Zahl der Arbeitswilligen am Dienstag weiter. Es kam zu mehreren leichten Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikposten, die Städte in ihrem Besitz hatten. Nach den Aussagen unbeteiligter Augenzeugen ist die Polizei, namentlich in einem Falle, brutal vorgegangen. Die Streikleitung hat darauf verzichtet, daß ihre Leute ohne Stöße Posten stehen und nur noch in kleineren Gruppen ausgehört werden. Sie ist aber entschlossen, je nach Bedarf wieder zu Massenaufgeboten zu greifen.

Wenn man auch die Unternehmer in Nottingham nicht den Sieg errungen haben, den sie erwarpten, so bemüht sich die Gewerkschaftsleitung doch, eine Verhandlungsbasis zu gewinnen. Am Mittwochabend ließ Cook den Arbeitsminister telephonisch um eine Unterredung bitten. Diese Konferenz hat am Donnerstag nachmittag um 5 Uhr begonnen. In politischen Kreisen besteht sehr geringe Hoffnung auf ein positives Ergebnis. In Regierungskreisen erklärt man sich bereit, konkrete Vorschläge zu prüfen, und es heißt, der Ministerpräsident werde sofort seinen Personalrat abbrechen, wenn diese Vorschläge Erfolg verheißten. Cook hat seinen Plan bisher geheimnisvoll beschwiegen. Angeblich soll er geneigt sein, den Vorschlag Baldwin vom Mai — Kommission zur Festsetzung der Arbeitszeit und der Löhne unter dem Vorsitz eines unabhängigen Präsidiums mit schiedsgerichtlicher Vollmacht — wieder aufzunehmen. Die Bergarbeiter halten unmittelbar nach dem Generalstreik diesen Vorschlag für verwerflich. Man betrachtet es als zweifelhaft, ob die Regierung heute darauf zurückzukommen gewillt ist.

Die Sitzung zwischen dem Bergbauamt und dem Arbeitsminister dauerte 1 1/2 Stunden. Die Gesamtlage wurde durchgesprochen. Die Diskussion soll am Freitag nachmittag um 5 Uhr fortgesetzt werden.

\*

Wochens, den 27. Aug. (Radio)

Eine Delegation des Exekutiv-Komitees der britischen Bergarbeiterorganisation, und zwar das Parlamentsmitglied Tom Cape und der Sekretär des Bezirkes Northumberland Jack Gillian sind in Wochens eingetroffen, um dem Vorstand des dortigen Bergarbeiterverbandes über den Stand der Lage in England zu berichten und die Frage des finanziellen Hilfswerkes zugunsten der britischen Bergarbeiter zu besprechen. Die beiden Bergarbeiter erklärten, daß die Berichte über die Zermürbung der Bergarbeiterschaft in England nicht den Tatsachen entsprechen und in ganz England nur 25 000 Bergleute die Arbeit wieder aufgenommen hätten. 850 000 Bergarbeiter befänden sich noch im Streik. Die britischen Bergarbeiter wüßten, daß die nächsten 4 Wochen die Entscheidung bringen müßten. Sie würden trotz der elenden Lage, in der sie sich befinden, diese entscheidenden 4 Wochen abwarten und vertrauen auf die Hilfsaktion der internationalen Arbeiterkraft. — Was die augenblickliche Lage des Streikes anbelangt, so sei festzustellen, daß die Grubenbesitzer keine Verständigung wollten und jedes Bestreben nach Verhandlungen ablehnten. Von Wochens aus wird sich die Delegation nach Berlin und von dort aus nach Dresden und Leipzig vielleicht auch nach Süddeutschland begeben.

### Unterstützung der Internationale!

Wien, 26. Aug. (Sig. Drahtber.)

Die Vorstände-Konferenz der österreichischen Gewerkschaften hat am Donnerstag beschlossen, für die englischen Bergarbeiter Sammlungen einzuleiten und von allen Mitgliedern der freien Gewerkschaften einen Sonderbeitrag von 50 Groschen so rasch als möglich einzuschießen. Das Geld wird von den Gewerkschaftsleitungen zunächst ausgelegt. Da in Österreich 700 000 Mitglieder in den Gewerkschaften organisiert sind, wird als Ertrag mit 200 000 Mark gerechnet.

In dem Beschluß der österreichischen Gewerkschaften heißt es u. a.: Die Verbände der freien Gewerkschaften Österreichs erheben den heftigsten Protest gegen Unterdrückung und Schikane kämpfender Bergarbeiter Englands ihre brüderlichen Grüße und versichern sie ihrer Solidarität. Die österreichischen Gewerkschaften, welche gegen eine Wirtschaftskrise ankämpfen, würdigen voll und ganz die internationale Bedeutung dieses Kampfes der englischen Arbeiter, der durch die Haltung der Regierung verschärft wird, die ein die Bergarbeiter schädigendes Gesetz über die Verlängerung der Arbeitszeit im Parlament beschließen ließ. Der Kampf in England wird auch verschärft durch das Verhalten der Unternehmer, welche den Arbeitern und ihren Organisationen immer neue Hindernisse bereiten und die Bergarbeiter hindern, zu einem ehrenvollen Abschluß des Kampfes zu gelangen.

Voraussetzungen ist. Es zeigt sich auch hier wieder der unheilvolle Einfluß des Nationalen Bloks auf die französische Regierungspolitik.

\*

Paris, 26. August (Sig. Drahtber.)

Poincaré will sich in der nächsten Zeit an den zweiten Teil des Finanzierungsprogramms, also an nichts Geringeres als die „Organisation der nationalen und kolonialen Produktionsfrage“ heransetzen. Dafür sind in der nächsten Woche nicht weniger als vier Kabinettsitzungen angelegt und zwar für Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend.

Der Ministerrat, der am Donnerstag stattfand, war beinahe ganz dem Problem der auswärtigen Politik gewidmet. Briand hat dem amtlichen Kommissar einige lange Berichte über die Verhandlungen in der Lagersfrage gegeben. Einzelheiten hierüber wurden den Pressevertretern nicht mitgeteilt. Außerdem hat Briand das Programm der nächsten Kabinettsitzungen vorgelesen. Er wird am 3. September nach Genf abreisen.

### Für internationale Abrüstung!

Zürich, 26. August (Sig. Drahtber.)

Am Donnerstag fand im Sekretariat der Sozialistischen Arbeiter-Internationale in Zürich unter dem Vorsitz von Albaroda eine Sitzung der von der Exekutive der S.A.I. eingesetzten Kommission für die Fragen der Abrüstung statt. In ihr nahmen teil: de Broedere-Belgien, Wels-Deutschland, Cramp-England, Frade-Frankreich, Rodighiani-Italien und der Sekretär der Internationale Adler. Die Kommission setzte folgenden Bescheid:

Die von der Exekutive der S.A.I. eingesetzte Kommission für Abrüstungsfragen hat nach eingehender Beratung beschlossen, sofort jene Probleme zur Grundlage ihrer weiteren Arbeit zu machen, deren Lösung geeignet ist, unter dem gegebenen Verhält-

Am Vorstand des A.O.G. wird uns geschrieben: Auf Grund der kommunistischen Schwindelgeschichte, daß der A.O.G. den englischen Gewerkschaften das gewährte Darlehen nur gegen den hohen Zinssatz von 11 Proz. gegeben hätte, gehen uns fortgesetzt aus dem In- und Ausland Anfragen zu, die hierüber Auskunft wünschen. Wir teilen deshalb zur Beruhigung öffentlich mit, daß der zwischen dem A.O.G. in Amsterdam und dem Generalrat der britischen Gewerkschaften vereinbarte Zinssatz 4 1/2 Proz. beträgt. Es dürfte hinreichend bekannt sein, daß der in Deutschland übliche Zinssatz wesentlich höher ist, so daß also unsere Verbände, die das Darlehen an die Engländer gegeben haben, keine „Wucherzinsen“ dafür nehmen, sondern im Gegenteil einen erheblichen Zinsverlust erleiden.

### Ein Aufruf des A.O.G.

Am Donnerstag, dem 26. August, waren im Auftrag des englischen Generalrats A. Purcell und als Vertreter des englischen Bergarbeiterverbandes H. Blackledge bei dem Bundesvorstand des A.O.G. Die beiden englischen Vertreter berichteten über den Stand des Kampfes in England und erbateten noch einmal die Unterstützung der deutschen Gewerkschaften für die englischen Bergarbeiter.

Der Bundesvorsitzende Leipart wies auf die bisherige Unterstützung hin und erklärte, daß der Bundesvorstand die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen nochmals zu tatkräftiger Unterstützung der englischen Kameraden aufzufordern werde. Der Bundesvorstand werde in der kommenden Woche in einer Reihe von Städten Versammlungen veranstalten, in denen ein Vertreter des englischen Bergarbeiterverbandes über den Kampf der Bergarbeiter in England berichten soll, um die deutsche Arbeiterkraft über dessen folgenschwere internationale Bedeutung aufzuklären. Von den beiden englischen Delegierten wurde das Mitglied des Verbandes der englischen Bergarbeiter und Mitglied des Unterhauses Tom Cape als Redner vorgesehnen, während vom Bundesvorstand dessen Mitglied James mit dieser Aufgabe betraut wurde.

\*

An die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen!

Siebzehn lange Wochen dauert schon der Kampf, der den Bergarbeitern in England von ihren Arbeitgebern aufgezungen worden ist. Die Aussperrung der Bergleute erfolgte zu einer Zeit, als schon viele von ihnen nur noch vier, drei und zwei Tage in der Woche zu arbeiten hatten, in einem Augenblick, wo der tatsächliche Verdienst schon auf ein Minimum herabgedrückt war.

Der Kampf wird von den Grubenherren um ein dreifaches Ziel geführt: Herabsetzung der Löhne, Verlängerung der Arbeitszeit, diskretionsweise Regelung der Löhne.

Die letzten Verhandlungen mit den Grubenbaronen sind gescheitert, obwohl der Bergarbeiterverband bereit war, wegen der Lohnhöhe Verhandlungen zu führen. Sie sind gescheitert, weil der Bergarbeiterverband unter keinen Umständen bereit ist, in der Frage der Arbeitszeit wie in der Frage der zentralen Lohnregelung irgendwelche Konzessionen zu machen. In der bürgerlichen Presse ist behauptet worden, daß der Widerstand der Bergleute nachläßt, daß die Bergarbeiter in hellen Scharen die Arbeit aufnehmen. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Über 850 000 englische Bergleute stehen noch im Kampf trotz all der fürchterlichen Entbehrungen, die die monatliche Ausschließung von ihren Arbeitsstätten über sie, ihre Frauen und Kinder verhängt hat.

Es ist den vereinten Anstrengungen der Grubenbesitzer und der Regierung bisher nicht gelungen, den Widerstand der Bergarbeiter zu brechen. Es darf ihnen auch in den kommenden Wochen nicht gelingen.

Die englischen Bergarbeiter führen einen Kampf, dessen Ausgang nicht nur entscheidend ist für die englische Arbeiterkraft, sondern für die Arbeiterkraft in ganz Europa.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands! Ihr kämpft für eure eigene Sache, wenn ihr alles daransetzt, den englischen Kameraden zu helfen, die sich in bitterer Not befinden und ihr Wort ein leuchtendes Vorbild gewerkschaftlicher Opferbereitschaft und Disziplin geben. Die kleinste Hilfe, jedes Scherlein, das ihr leistet, wird den Kampfesmut der englischen Kameraden stärken, wird ihnen das zurechtliche Bewußtsein geben, daß die internationale Arbeiterbewegung sie nicht im Stich läßt.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands! Helft den englischen Bergarbeitern, beweist den Gegnern der Arbeiterbewegung diesseits und jenseits der deutschen Grenzen durch die Tat, daß ihr Opfer zu bringen gewillt seid, im Kampf für eure Ziele.

Berlin, den 27. August 1926.

Der Vorstand des A.O.G.

nissen die praktische Verwirklichung der Abrüstung zu beschleunigen. Die Kommission hat von der Tätigkeit der Vorbereitenden Kommission für die vom Völkerbund einuberzende Abrüstungskonferenz Kenntnis genommen. Sie stellt fest, daß die Methode, vor der Prüfung konkreter Abrüstungsmaßnahmen die Gesamtheit der Bedingungen zu unterzügen, denn eine wirklich allgemeine Abrüstung entsprechen müßte, die Gefahr mit sich bringt, daß, ganz abgesehen von allen Vorwänden, hinter denen sich hohe Abicht verbirgt, die Komplexität des Problems eine unabsehbare Verzögerung bewirken könnte. Die Kommission lenkt daher die Aufmerksamkeit der internationalen Arbeiterkraft auf folgende Fragen:

1. Sollen sobald als möglich die auf der Abrüstungskonferenz vertretenen Länder eingeladen werden, sich darüber zu äußern, welchen Abrüstungsmaßnahmen sie für ihren Teil zuzustimmen bereit sind? Der Zweck der Konferenz wäre dann, diese Abrüstungsangebote der einzelnen Länder zu diskutieren, um sie miteinander in Übereinstimmung zu bringen und ihren Umfang so weit als möglich auszudehnen.

2. Falls es nicht gelänge, zu einer allgemeinen Abrüstungskonvention zu gelangen, sollen Anstrengungen gemacht werden, gebietsweise Abrüstungsvereinbarungen herbeizuführen?

3. Auf welche Weise sollen die von einzelnen Ländern freiwillig durchgeführten Abrüstungsmaßnahmen gefördert werden?

4. Soll, um eine Vereinbarung über die Abrüstung wirksam zu gestalten, eine internationale Kontrolle der Rüstungen und der Produktion zu Kriegszwecken eingerichtet werden?

5. Inwiefern haben die angeschlossenen Arbeiterparteien die Möglichkeit, in ihrem eigenen Lande das Ausmaß der Kriegsvorbereitungen festzustellen und wirksam zu kontrollieren?

Die Kommission wird diese Fragen im Einvernehmen mit den angeschlossenen Parteien beantworten und der nächsten Sitzung der Exekutive der S.A.I. einen Bericht vorlegen. Die Kommission bereitet außerdem die prinzipielle Stellungnahme der Internationale zu den Fragen der Heeresorganisation vor. Als Berichterstatter für die Kommission wurde Albaroda gewählt.



# Die Zerfetzung des Bolschewismus

## Aus den Debatten des Moskauer Zentralkomitees

Aus Moskau wird dem „Vorwärts“ geschrieben:

Es ist jetzt gelungen, näheres über die vielbesprochene Vollversammlung des Zentralkomitees und der Zentralen Kontrollkommission zu erfahren, der es allem Anschein nach beschieden ist, eine historische Rolle in der inneren Entwicklung der russischen kommunistischen Partei zu spielen.

In der Sitzung herrschte eine nervöse Spannung. Die Reden der Opposition, wie auch der Mehrheit, zeichneten sich durch eine außerordentliche Schärfe und Leidenschaftlichkeit aus. Die Opposition, die eine geschlossene Haltung einnahm, ergriff die Offensive in allen Grundfragen, die auf der Tagesordnung standen. Folgende Fragen riefen besonders heftige Zusammenstöße hervor:

### 1. Die Frage des Russisch-Englischen Komitees

und im Zusammenhang damit die allgemeine Frage der Politik der Komintern und der roten Gewerkschaftsinternationale in Westeuropa, der Stabilisierung des Kapitalismus, der Perspektiven der Weltrevolution usw. In diesem Punkt bildeten die Debatten in der Vollversammlung nur eine Fortsetzung der früheren Auseinandersetzungen. Es erwies sich nämlich, daß am 3. Juni, kurz vor der Sitzung des Vollzugsausschusses der kommunistischen Internationale und der Vollversammlung des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion, eine besondere Sitzung des Politischen Bureaus des Zentralkomitees der russischen kommunistischen Partei stattgefunden hat, die den englischen Ereignissen gewidmet war. Die Opposition (Sinowjew, Trozki) trat schon damals in Anbetracht der Haltung der linken Mitglieder des Generalkrats der englischen Gewerkschaften, für einen öffentlichen Bruch mit den „Revoluzionären“ Purcell und Genossen und den Austritt aus dem Englisch-Russischen Komitee ein. Gegen diese Forderung traten in erster Linie die Gewerkschaftler, im besonderen Tomski und Andrejew, auf. Der letztere erklärte, daß man „im Auslande nicht das sehen dürfe, was man gerne sehen möchte, sondern das, was in Wirklichkeit ist“. Auch Tomski vertrat einen ähnlichen Standpunkt und forderte mehr „Realismus“ in der Beurteilung der westeuropäischen Bewegung. Im übrigen hat die Opposition im Zusammenhang damit folgenden interessanten Vorfall aufgedeckt: es stellte sich heraus, daß das Politische Bureau in Moskau am 13. Mai, als der Generalkrat in England abgebrochen wurde,

ein Telegramm von Tomski aus Paris erhielt, in dem er die Haltung des Generalkrats und den Abbruch des Streiks im günstigsten Moment auf der Grundlage des Samuelischen Vorschlages billigte.

Dieses Telegramm rief in den Reihen der Opposition einen wahren Entrüstungssturm hervor. Es traf freilich am nächsten Tage ein zweites Telegramm von Tomski ein, in dem er seine Erklärung bedeutend abgeschwächt, jedoch gilt Tomski seit jener Zeit in den Augen der Opposition als eines der „rechtlosen“ Mitglieder des Zentralkomitees.

Die Mehrheit des Zentralkomitees hat sich bekanntlich gegen den Austritt aus dem Englisch-Russischen Komitee ausgesprochen, zugleich aber für den verschärften Kampf nicht nur gegen die „Rechten“, sondern auch gegen die „Linken“ Führer der englischen Trade-Unions, was wohl auf die Sprengung des Englisch-Russischen Komitees hinausläuft.

2. Die nächstwichtigste Frage, die gleichfalls zu heftigen Debatten führte, war die

### Frage der Wirtschaftspolitik

d. h. der Industrialisierung, des Verhältnisses zur Bauernschaft, der Preispolitik usw. Die Opposition, die ihren Standpunkt in einer besonderen Deklaration darlegte, hob — im Gegensatz zu der ihrer Meinung nach falschen Politik des Zentralkomitees — die Notwendigkeit hervor, die Last der Industrialisierung auf die Schultern der wohlhabenderen Schichten der Bauernschaft abzuwälzen. Gleichzeitig müssen auch energische Maßnahmen ergriffen werden, um den Einfluß der kommunistischen Partei auf die Mittelschichten der Bauernschaft geltend zu machen. Als erster Schritt in dieser Richtung müsse die Befreiung der unbemittelten Bauern (bis 40 Prozent der Gesamtzahl) von allen Steuern durchgeführt werden. Ferner müssen Maßnahmen zur Verhütung der weiteren Senkung der Reallohnne der in der staatlichen Industrie beschäftigten Arbeiter ergriffen und eine Möglichkeit für die Hebung des Reallohnes geschaffen werden, was nach der Meinung der Opposition in absehbarer Zeit erfolgen könnte. Die Opposition ist im allgemeinen der Ansicht (eine alte Idee Trozki's), daß im Lande bedeutend größere Möglichkeiten zur Hebung der „sozia-

listischen Elemente der Wirtschaft“ vorhanden seien, als es von der Mehrheit des Zentralkomitees angenommen wird.

Es erübrigt sich, an dieser Stelle die Gegenbeweise der Mehrheit des Zentralkomitees anzuführen, da sie aus der „legalen“ Literatur hinreichend bekannt sind.

3. Ein heftiger Zusammenstoß erfolgte — im Zusammenhang mit der Frage der Teilnehmer an der illegalen „Waldversammlung“, Laschewitsch, Bjelenki u. a. — in der

### Frage der Parteidisziplin

der innerparteilichen Demokratie usw. Wie verstanden, hat die vereinigte Opposition es kategorisch abgelehnt, Laschewitsch und Genossen für ihre offensichtliche Verletzung der Parteidisziplin zu verurteilen; sie war vielmehr bestrebt, die Schuld für derartige Vorfälle der Politik des Zentralkomitees in die Schuhe zu schieben. Aus demselben Grunde die Opposition es gleichfalls abgelehnt, die grundsätzliche Position der Arbeitergruppe Schljapnikow-Medwedow zu verurteilen, obgleich sie ihren Standpunkt nicht teilt (diese Gruppe hatte auf der Vollversammlung keinen Vertreter, jedenfalls keinen, der den Mut gehabt hätte, öffentlich aufzutreten). Dieser außenpolitische Standpunkt der Opposition rief einen nur mehr oder weniger ausführlichen Entrüstungssturm in den Reihen der Mehrheit hervor. Es spielten sich heftige Ausfälle ab. Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß aus der Rede Tschirjinski's die Worte gestrichen sind, daß er

„keine Bedenken tragen werde, die parteischädigende Tätigkeit der Opposition mit beweisener Macht zu unterdrücken“.

Es werden u. a. noch folgende Einzelheiten mitgeteilt, die die Gerichte über das Zustandekommen eines formellen Uebereinkommens zwischen der Opposition und Trozki bestätigen:

## Sage mir, mit wem du umgehst . . .



Eigentlich verkehrt mit Hindenburg. Hindenburg ist, er hat's beschworen, Republikaner. Wenn also Eigentlich mit Hindenburg verkehrt, dann muß auch Eigentlich unzweifelhafter Republikaner sein. Quod erat demonstrandum. Zu deutsch: man kann völlig beruhigt sein.

Als man Sinowjew und Kamenev mit Hilfe von Zitaten aus ihren eigenen Schriften gegen Trozki in die Enge trieb, geriet der erstere in Wut und erklärte kategorisch, daß er zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß

in der Polemik gegen Trozki dieser und nicht das Zentralkomitee im Recht gewesen wäre.

Er, Sinowjew, habe sich genau so geirrt wie die Mehrheit des Zentralkomitees, doch er finde jetzt wenigstens den Mut, das offen zu bekennen und sein Bedauern auszusprechen, daß er seinerzeit gegen Trozki aufgetreten sei und ihn in so scharfer Weise beimpft habe.

Kamenev ging noch einen Schritt weiter. Er erklärte nicht nur, daß er alle seine früheren Anklagen gegen Trozki und den Trozkiismus zurücknehme, sondern teilte auch mit, daß im Jahre 1923, als der Kampf gegen Trozki geführt wurde, des öfteren Fraktionsitzungen der Mehrheit des Politischen Bureaus (d. h. ohne Trozki) stattgefunden haben und daß in einer dieser Sitzungen beschlossen wurde, zu demagogischen Zwecken ein Schreckgespenst des Trozkiismus, als einer angeblich halbmenschenwürdigen Ketzerei, zu schaffen, um mit Hilfe dieses Gespenstes die kommunistischen Massen einzuschüchtern und den Einfluß Trozki's zu untergraben.

Es läßt sich noch nicht voraussehen, welche Folgen die Vorgänge auf der Vollversammlung für das weitere Schicksal der russischen kommunistischen Partei zeitigen werden. Beide Teile haben vorläufig eine abwartende Haltung eingenommen. Die Mehrheit steht freilich auf Seiten dessen, der zurzeit die größte Macht besitzt, und diese befindet sich bekanntlich in den Händen Stalins. Aber auch die Opposition kann, abgesehen von Moskau, einige Stützpunkte in der Provinz (Charkow, Ural usw.) verzeichnen. Der Drang nach einer, wenn auch noch so bescheidenen, in der politischen Demokratie und einer, wenn auch noch so beschränkten, Redefreiheit steigert sich unverkennbar mit jedem Tage. Darauf beruht gewissermaßen auch eine gewisse Popularität der Opposition, der sie sich, trotz ihrer konfusen wirtschaftlichen und internationalen Plattform, im Lande erfreut.

## Der Widerstand gegen den Eisentrust

Belgien fühlt sich benachteiligt

Der Brüsseler Korrespondent des Soz. Pressebüros, der als erster die Verzögerung im Abschluß des internationalen Eisentrusts melden konnte und über die Entwicklung der Dinge in Belgien sehr gut unterrichtet ist, meldet über die Ursachen des belgischen Widerstandes gegen den Abschluß des internationalen Eisentrusts u. a. folgendes:

„Die belgischen Industriellen wehrten sich dagegen, daß die Stahlproduktion des Jahres 1925 zur Grundlage der Kontingentierung gemacht werde. Sie stützen sich auf den Standpunkt, daß die Wahl dieses Jahres die belgische Industrie gegenüber der deutschen, französischen und luxemburgischen wesentlich benachteilige, weil in diesem Jahre eines der wichtigsten belgischen Stahlzeugungsgebiete, nämlich das von Charleroi, infolge eines Streiks sechs Monate hindurch ruhte. Die monatliche Durchschnittsproduktion ist denn auch von 231 622 Tonnen im Jahre 1924 auf 195 321 Tonnen in 1925 zurückgegangen, während das Jahr 1925 für alle drei anderen interessierten Länder als günstig angesehen werden kann. Daneben werden noch verschiedene Einwendungen allgemeiner Art geltend gemacht. Es wird darauf hingewiesen, daß Frankreich in seinen Eisenerzen und Deutschesland in seinem mächtigen Druckmittel haben, um später eine Revision der Kontingentierung durchzuführen, falls diese ihnen vorteilhaft erscheinen sollte. Belgien bestrebt dagegen Feinerlei derartiges Druckmittel, da es auf Kohlenzufuhr angewiesen sei und Eisenerz überhaupt nicht herstelle. Es müsse also besonders vorsichtig sein, ehe es sich verträglich binde. Die belgischen Industriellen befürchten ferner, daß das Kartell eigentlich eine internationale Preiserhöhung bezwecke, die ausschließlich im Interesse der deutschen Produzenten liege, da die Herstellungskosten in Deutschland höher sind, als in den anderen drei Ländern. Im Fernsten dieses ihnen in Aussicht stehenden Vorteils seien denn auch die deutschen Industriellen bereit, sowohl Frankreich wie Luxemburg in Form einer festen Uebnahme gewisser Mengen von Erz und Gaseisen Entschädigung zu bieten, aber der belgischen Industrie sei Feinerlei derartiger Konzession zugefugt worden.“

Die Befürchtungen der belgischen Industrie hinsichtlich der Freie verdienen in Deutschland besondere Beobachtung. Im übrigen ist nicht zu verkennen, daß sich hinter dem Widerstand der Belgier, der in den ersten Tagen nur die Rebellion einzelner belgischer Industrieller zu sein schien, bereits die englische Abwehr gegen den Eisentrust versteckt. Belgien, das gleichzeitig nach Frankreich und Deutschland, aber auch nach England tendiert, ist für die englischen Eiseninteressenten eben die gegebene Plattform des englischen Kampfes gegen die kontinentale Eisenvertristung.

## Tartarin aus Tarascon

Von Alphonse Daudet (Deutsch von Adolf Gerstmann)

(8. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Das Blut schoß ihm plötzlich zu Kopfe. Seine Augen flammten, sein ganzes Gesicht glühte. Er warf mit einer entscheidenden Bewegung das Hinterladergewehr über die Schulter, wandte sich zu dem tapferen Kommandanten Bravida, der früher im Montierungsbepel Dienste getan hatte, und rief ihm mit Donnerstimme zu: „Vorwärts, Kommandant! Wir wollen ihn leben!“

„Heda — wo bleibt denn mein Gewehr? Sie nehmen ja mein neues Hinterladergewehr mit!“ rief der Herr vorsichtige und kluge Costecalde dem Forteilenden nach. Tartarin jedoch war schon auf der anderen Seite der Straße, und hinter ihm marschierten alle Mützenjäger, die stolzen und zuversichtlichen Blicke auf den Führer gerichtet.

Als sie auf dem Plage anlangten, wo die Menagerie stationiert war, fanden sie schon eine große Zuschauermenge versammelt. Die Tarasconer sind von Hause aus ein mutiger und lästiger Menschenschlag; nun hatten sie aber seit langer Zeit kein einigermaßen interessantes und die Nerven erregendes Schauspiel gesehen. So hatten sie denn mit lobenswertem Eifer die neue Gelegenheit benutzt, waren in Scharen zu Mitaines Menagerie gewandert und hatten die Bude denn auch recht ansehnlich gefüllt.

Die dicke Madame Mitaine konnte damit wohl zufrieden sein. Im Kostüm einer Kabylin, die Arme bis zum Ellenbogen nackt, eiserne Armbänder um den Unterarm, eine Peitsche in der einen, ein schon gerupftes, aber noch lebendes Fuhu in der anderen Hand haltend — so stand die ehrenwerte Dame am Eingang ihrer Bude und machte den tarasconischen Herrschaften die Bonaems — und da sie ebenfalls „doppelte Muskeln“ hatte, wie man bald herausfand, so konnte es ihr ja nicht fehlen. Sie persönlich hatte einen fast ebenso großen Erfolg zu verzeichnen, wie die ihrer Pflege anvertrauten Bestien.

Tartarin, der nun mit der Hinte auf der Schulter eintrat, jagte allen Anwesenden einen panischen Schrecken ein.

Alle diese guten Tarasconer sind so ruhig und gemächlich vor den Käfigen auf und abspazierten, ohne Waffen, ohne Mi-

trauen, ja — ohne jede Ahnung einer vorhandenen Gefahr, mußten natürlich in Angst versetzt werden, als sie ihren großen und berühmten Tartarin plötzlich in vollster Kriegsausrüstung in die Bude treten sahen.

Grund zu Besorgnissen war entschieden vorhanden, wenn sogar dieser Held alle Sicherheitsmaßregeln getroffen hatte. So war denn im Nu die Szene eine andere geworden. Der Raum vor den Käfigen war leer, die Kinder schrien, die Damen drängten nach dem Ausgange. Der Apotheker Bezouquet behauptete, er wolle nur schnell auch sein Gewehr holen, und so kam er als einer der ersten aus der Menagerie.

Die ruhige, sichere, selbstbewußte Haltung Tartarins ließ jedoch bald auch bei anderen den Mut wieder neu erwachen. Stoß, mit erhobenem Haupte — so schritt der unerschrockene Tarasconer durch die Bude; bei dem Bassin, in dem sich die Krokodile befanden, ging er vorbei, ohne nur einen Moment stehen zu bleiben; ebenso schritt er an der Riste mit den Schlangen vorbei; der einen, die eben das Fuhu hinterwürgte, warf er nur einen verächtlichen Blick zu. Nun kam er endlich an den Löwenkäfig, und hier machte er denn auch Halt.

Ein fürchtbarer und doch großartiger Anblick! Der Löwe von Tarascon und der Löwe aus dem Atlas — hier standen sie einander gegenüber.

Auf der einen Seite, nämlich außerhalb des Eisengitters, stand Tartarin. Er hatte den Oberkörper ein wenig nach vorn gebeugt und stützte sich auf sein Gewehr. Auf der andern Seite stand der Löwe — wirklich ein sehr schönes Exemplar. Die Taten waren in dem Stroh versteckt, das ihm im Käfig als Lager diente; den ungeheuren Kopf mit der gelben Mähne hatte er auf die Vorderpranken gestützt; er blinzelte mit den Augen.

So standen sich die beiden ruhig gegenüber und sahen sich Aug' in Auge.

Weißt der Himmel, wie es nun gekommen ist — entweder verdrarb der Anblick des Gewehres dem Löwen die gute Laune, oder er witterte in seinem Gegenüber einen Erzfeind seiner Rasse, genug — das mächtige Tier, das alle andern Tarasconer bisher nur mit dem Ausdruck souveräner Verachtung angeblickt und ihnen zeitweilig ins Gesicht gegähnt hatte, machte plötzlich eine Bewegung, als gerate es in Wut. Zuerst hob es die Nüstern, schnaubte und streckte die Vorderpranken noch weiter nach vorn; dann erhob es sich mit einem Male zu seiner ganzen Höhe, rich-

tete den Kopf auf, schüttelte die Mähne, öffnete den gewaltigen Rachen und stieß ein fürchtbares Gebraull aus, das ganz anscheinlich an Tartarin gerichtet zu sein schien.

Ein entsetzliches Angst- und Jammergeschrei war die Antwort. Tarascon war in Not. Alles drängte nach den Türen, alle suchten Rettung in wilder Flucht — alle, Frauen, Kinder, Lasträger, Mützenjäger, sogar der tapfere Kommandant Bravida. Nur Herr Tartarin rührte sich nicht von der Stelle. Er stand fest und unerschütterlich vor dem Käfig — in seinen Augen leuchtete es wunderjam und den Mund hatte er so eigentümlich verzogen.

Als bald darauf einige Mützenjäger ihre Fassung einigermaßen wiedergewonnen hatten und, sicher gemacht durch die Ruhe ihres Herrn und Meisters und im Vertrauen auf die Hartbarkeit der eisernen Käfigstäbe, sich jenem näherten, da hörten sie, wie er murmelte, indem er unverwandt den Löwen anblickte: „Das wäre einmal eine Jagd! Ja, das lohnte sich!“ Und weiter sprach Herr Tartarin an jenem Tage nichts.

### 9. Eigentümliche Wirkungen jener schon erwähnten merkwürdigen Erscheinung

Ja, weiter hatte Herr Tartarin an jenem Tage nichts gesprochen, aber der Unglücksfelige hatte schon zu viel gesagt.

Am nächsten Tage sprach man in der ganzen Stadt von nichts anderem, als daß Herr Tartarin sich schon in allernächster Zeit auf die Reise begeben werde; er beabsichtige, nach Algier zu gehen und dort Löwen zu jagen.

Meine verehrten Leser wissen nun wohl, daß es dem guten Manne auch nicht im Traume eingefallen war, irgend etwas Derartiges zu sagen; daß an dem ganzen Gerücht auch nicht ein Sterbenswörtchen wahr sein konnte — aber das war nun wieder eine der Wirkungen jener schon früher erwähnten merkwürdigen Erscheinung.

Kurz und gut, in ganz Tarascon unterhielt man sich von der bevorstehenden Abreise, als sei sie eine längst beschlossene Sache.

Auf den Straßen, im Klub, bei Costecalde — überall steckten die Leute die Köpfe zusammen und tuschelten und machten dabei äußerst wichtige Plänen.

(Fortsetzung folgt)





**Die Werbe-Woche leitet „die Saison der kleinen Preise“ ein. Unsere Werbe-Angebote für den Herbst-Bedarf rechtfertigen dieses Wort.**

### Seidenstoffe usw.

- Waschsammel in vielen Farben ca. 70 cm breit ..... Meter **1.95**
- Damasse (Kunstseide m. Baumwolle) zum Füttern v. Kostümen Mtr. **2.50**
- Neiveilla gute Kleiderseide moderne Farben; doppeltbreit Meter **2.95**
- Solienne Wolle mit Seide, gute Qualitäten, doppeltbreit Mtr. **3.75**
- Crepe de Chine reine Seide, mod. Farben, ca. 100 cm breit Mtr. **3.95**
- ..... Meter **4.90**
- ..... Meter **6.25**

### Damen-Handschuhe

- Trikot mit Aufnaht, praktische Farben ..... Paar **75 Pf.**
- Webleder mit Zwickel, moderne Farben ..... Paar **1.25**
- Wildleder-Ersatz mit Stulpe, moderne Farben ..... Paar **1.45**
- Trikot für Herren, praktische Farben ..... Paar **2.95**
- Wildleder-Ersatz für Herren zum Knöpfen, mod. Farben Paar **1.25**
- ..... Paar **2.95**

### Kleider- und Mantelstoffe

- Kleiderschotten in vielen Farbstellungen ..... Meter **1.50**
- Hauskleiderstoffe bewährte halbwollene Qual., doppeltbr. Mtr. **1.95**
- Donegal für Mäntel und Kostüme, ca. 140 cm breit ..... Meter **1.40**
- Jacquard moderner Kleiderstoff, doppeltbreit ..... Meter **1.75**
- Popeline reine Wolle, mod. Farben doppeltbreit ..... Meter **4.25**
- ..... Meter **1.95**
- ..... Meter **2.95**

### Damen-Strümpfe

- Baumwolle schwarz u. farbig, verstärkte Ferse u. Spitze Paar **38 Pf.**
- Makoart mod. Farben mit Doppelsohle und Hochferse Paar **75 Pf.**
- Echt Mako schwarz u. farbig, mit Doppelsohle und Hochferse **85 Pf.**
- Seidenflor klares Gewebe, moderne Farben Paar **1.45**
- Kaschmir-Wolle schwarz, farbig, gut verstärkt ..... Paar **1.95**
- ..... Paar **2.45**

- Rips-Popeline reine Wolle, neue Farben, ca. 130 cm breit Mtr. **3.95**
- Mantelflausch reine Wolle, mod. Herbstfarb., ca. 140 cm breit Mtr. **4.75**
- Armure-Royal modernes Gewebe, aparte Modefarben ... Meter **6.90**
- Velour de laine reine Wolle, gute Mantelqualit., ca. 140 cm breit Mtr. **6.90**
- Eskimo für Mäntel, versch. Farben ca. 140 cm breit .... Meter **8.90**

### Herren-Socken

- Baumwolle grau, starke Qualitäten, gut verstärkt Paar **38 Pf.**
- Makoart einfarbig und gemustert Paar ..... **75 Pf.**
- Kaschmir Wolle moderne Farben und Muster ..... Paar **2.25**
- Seidenflor moderne Jacquard-Muster ..... Paar **2.25**
- Kinder-Strümpfe B'wolle, gestr. (jede weit. Größe 5 Pf. mehr) Gr. 1 **35 Pf.**

### Baumwollwaren

- Rohnessel starke Qualitäten, ca. 78 cm breit ..... Meter **38 Pf.**
- Hemdentuche gebleicht, ca. 80 cm breit .. Meter **78 Pf.**
- Körperbarchent gebleicht, ca. ca. 78 cm breit .. Meter **95 Pf.**
- Linon Deckbettbreite Mtr. **95 Pf.**
- Kissenbreite ..... Meter **68 Pf.**
- Streifenatlin Deckbettbreite, bewährte Qualitäten ..... Meter **1.95**

### Wollwaren

- Blusenschoner reine Wolle, weiß und farbig ..... **4.90**
- Sportwesten reine Wolle, einfarbig und gemustert ..... **6.75**
- Pullover Wolle mit Kunstseide moderne Farben ..... **8.90**
- Sportwesten reine Wolle und Wolle mit Kunstseide **10.75**
- Sportwesten für Kinder, reine Wolle, mit und ohne Kragen **13.75**
- ..... **5.25**
- ..... **7.25**
- ..... **5**

### Unterzeuge

- Unterhemden für Damen, feine Baumwolle ..... **95 Pf. 38 Pf.**
- Hemdchößen für Damen, feine Baumwolle ..... **1.95**
- Schlupfhosen für Damen, Baumwoll-Trikot, gut verstärkt. **1.45**
- Retornhosen für Damen, Trikot marneblau, starke Qualitäten **3.75**
- Hemdchößen für Kinder, normalfarb. (jede weit. Größe 20 Pf. mehr) Gr. 60 **1.65**

- Trikothemden für Herren, weiß, mit schönen Rippsinsätzen .. **2.45**
- Normalhemden für Herren, wollgemischte Qualitäten ..... **2.95**
- Normalhemden für Herren, mit Doppelbrust, wollgem. Qual. **5.25**
- Normalhosen für Herren, wollgemischt, gute Qualitäten ..... **2.75**
- Futterhosen für Herren, normalfarbig und grau, gute Qual. **3.45**

### Damen-Wäsche und Korsette

- Taghemden mit Barmer-Bogen oder Hohlbaum ..... **1.35**
- Taghemden Vollschal, mit Barmer-Bogen oder Stickerei ..... **1.45**
- Hemdchößen Windelform, mit Hohlbaum oder Stickereinsatz .. **1.95**
- Beinkleider geschlossen, mit Barmer-Bogen oder Stickerei. **1.75**
- Nachthemden Schlupfform, gutes Hemdent., m. Hohl. od. Stick. **2.95**

- Unterkleider guter Wäschestoff, mit breitem Stickerei-Volant **4.75**
- Unterkleider Kunstseiden-Trikot, moderne Farben ..... **2.75**
- Hüftgürtel Drell, mit Gummiansatz ..... **2.75**
- Drell-Korsette mit Languetten oder Spitze ..... **2.95**
- Strumpfband-Gürtel mit oder ohne Gummi u. 2 Paar Halt. **2.95**

### Damen-Hüte

- Kunstplüsch jugendliche Formen, mit Rippsband garniert ..... **3.95**
- Silkina-Hüte kleine aufgeschlagene Formen, mit Bandgarnitur ... **6.90**
- Frauenhüte Silkina, mit Rippsseiden-Unterrand und Bandgarnitur **10.75**
- Frauenhüte Tuschplüsch, mit flatter Rippsbandgarnitur **12.75**
- Elegante Damenhüte Seiden-samt, m. fesch. Band-u. Nadelgarn. **14.75**

### Damen-Bekleidung

- Pullover Kunstseide, moderne Farb. z. T. mit langem Ärmel ... **10.75**
- Kleideröcke einfarbig und gemusterte Stoffe ..... **6.75**
- Popeline-Kleider reine Wolle mit langem Ärmel ..... **16.75**
- Crépe de Chine- u. Solenne-Kleider mod. Machart. **29.00**
- Reinwollene Rips-Kleider neue Formen und Farben **29.00**

- Herbst-Mäntel aus Flauschstoffen **24.75**
- Moderne Mäntel aus Velour de laine ..... **39.00**
- Peitzbesetzte Mäntel aus Velour de laine ..... **49.00**
- Jackenkleider einfarb., reinwoll. Stoffe **29.00**
- Gummi-Mäntel moderne Formen geklebt und genäht .... **19.75**

### Herren-Artikel

- Oberhemden gestreifter Perkal, unterfütterte Brust, mit Kragen **7.75**
- Oberhemden Zephyr, mit Kragen, gute Qualitäten ..... **9.75**
- Selbstblader aparte Neuheiten ..... **1.95**
- Sportmützen für Herren, aus gemusterten Stoffen ..... **1.95**
- Welche Hüte moderne Formen Haarfilz **9.75**
- Wollfilz **7.90**
- Wollfilz **6.75**

### Herren-Bekleidung

- Herren-Anzüge starke Stoffe, solide Ausführung ..... **39.00**
- Herren-Anzüge Kammgarn und Gabardine, gute Verarbeitung **59.00**
- Herren-Anzüge Cord u. Whipcord mit langer oder Sporthose **45.00**
- Herren-Anzüge gute bl. Kammgarnqual. 1- und 2reihig **69.00**
- Übergangsmäntel Whipcord u. Gabardine, tadelloes. Sitz **59.00**

- Herren-Hosen aus gestreiften, kräftigen Stoffen ..... **5.25**
- Herren-Breeches aus starkem Cord u. Gabardine, mit dopp. Gesäß **8.75**
- Windjacken wetterfeste, imprägnierte Qualitäten ..... **12.75**
- Gummi- u. Lodenmäntel kräftige Stoffe, fadellose Paßformen **19.50**
- Knaben-Hosen kräft. Stoffqualität. Gr. 8-12 **2.95**
- Gr. C-7 durchweg **1.95**

### Handarbeiten

- Küchenhandtuch Delft. Zeichnung, rote od. blaue Blende **1.75**
- Kammerschürze mit großer Tasche und Zeichnung ... **1.35**
- Topflappentasche mit farbiger Blende ..... **95 Pf.**
- Kissen mit Rückwand, schwarz Tuch, moderne Zeichnung ..... **2.25**
- Kaffeewärmer w. Lein., Kreuz- und Streiflich-Zeichnung. **1.25**

### Für die Wohnungs-Ausstattung

- Elamine kariert, ca. 150 cm breit .. Meter **95 Pf.**
- Gardinen doppeltreihig, gute Qualitäten ..... Meter **85 Pf.**
- Spannstoffe mit Tupfen, doppeltreihig. .... Meter **95 Pf.**
- Garnituren engl. Tuil, dreiteilig mit Volant ..... **11.50**
- Madras-Garnituren eckförmig, dreiteilig ..... **4.75**

- Läuferstoffe ca. 65 cm breit, haltbare Qualitäten Meter **1.35**
- Bettvorleger imit. Haargarn, mit Fransen ..... **1.95**
- Teppiche imit. Haarg., ca. 200/300 **26.50**
- 160/240 **12.50**
- 130/200 **12.50**
- Tischdecken Fantasiegewebe **4.95**
- Kochellenen ..... **2.65**
- Divandecken durchgewebte Qualitäten ..... **9.75**

### Schürzen

- Jumperform gestreift Water oder gemustert Kretonne. **1.35**
- Jumperform haltbare Stoffqualitäten, extra weit ..... **3.45**
- Servierschürzen gute Wäschestoffe, mit Stickerei ..... **1.45**
- Hauskleider gestreift oder einfarbig Wiener Leinen ..... **3.75**
- Kinderschürzen farb. Waschst. für Knaben u. Mädchen, Gr. 40-55 **75 Pf.**

### Schuhwaren

- Schnürschuhe für Damen schwarz Rindleder u. Roßchevreau Paar **7.50**
- Spangenschuhe für Damen schw. Boxkalf u. Roßchevreau Paar **9.95**
- Spangen- u. Zugschuhe aus Lackled., Block-u. Louis XV. Abs. **12.75**
- Herren-Stiefel schwarz Rindbox, kräftige Verarbeitung ... Paar **11.50**
- Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox und Boxkalf ..... Paar **13.50**

2. Stock:

**Erfrischungsraum**

1 Kaffeegedeck

bestehend aus

1 Tasse Kaffee **50 Pf.**

1 Stück Torte

mit Schlagsahne

Nachmittags erstklassiges

**Künstler-Konzert**

# Holstenhaus

G. m. b. H. Am Holstentor



## Freistaat Lübeck

Freitag, 27. August

### Kleinkinderspielfläche

Gestern kam mein Kind nach Hause, zerzauste Haare, rote Backen, schmutzige Hände und Stiefel. „Wir haben mit Matsch gespielt“, so lautete seine Antwort auf meine Frage, und „sein war's“, wurde hinzugefügt. Wir kennen alle die Kleinen, wie sie am Straßenrand sitzen, wie sie aufstehen, wo ein Stein gerührt wird, wo ein Sandhaufen lagert, wo Erde, schmutzige Erde zu finden ist. Eine stundenlange Welt steigt da in ihrem Spiel heraus, Kirche und Schule werden erbaut, Ströme und Kanäle angelegt, die herrlichsten Gegenstände hergestellt, überstrahlt von der goldigen Kinderphantasie, die all diesem Leben verleiht. Soll das Kind aber nur mühsam dort von dem Erwachsenen geduldet werden, sollen diese Spiele dem dort Arbeitenden störend und lästig sein, darob er die Kleinen verschucht, damit sie nach wenigen Augenblicken wieder zurückkehren zu dem verlockenden Spielplatz und Spielmaterial? Sollen unsere Kinder durch den immer mehr zunehmenden Verkehr, durch Automobil und Motor, durch Wagen und Räder auf diesen Spielplätzen an Straßenrand und Arbeitsstätte gefährdet werden und selbst durch ihr Tummeln dort den lebhaften Verkehr erschweren und gefährden? Oder wollen wir auch ihnen für die neue Entwicklung die Befreiung schaffen? Ich glaube, wir sind dazu verpflichtet, trotz einiger dadurch entstehender Kosten. Somit muß eine Fürsorge in der gesamten Bevölkerung eintreten, in wohnstarken Bezirken, an verkehrsreichen Straßen, an freizeitharmen Gegenden neben den Spiel- und Sportplätzen besondere Kleinkinderspielflächen anzulegen. Gewiß, wir hatten bereits einige, aber sie entsprachen nicht den Anforderungen, die wir nach Lage, nach Herrichtung, nach Abschließung, nach täglicher Sauberhaltung zum Besten der kleinen Spieler stellen möchten. Höchstens 300-400 Meter Entfernung von den Wohnungen der Kleinen sollen sie haben, und dort, wo unsere Straßen am engsten und ihre Säuler am höchsten sind, sollen sie liegen. Nicht unter hohen Bäumen, wohin kein Sonnenstrahl gelangt, sollen wir sie suchen, sondern wo auch Sonnenlicht braune Wangen färbt und doch auch Schatten, wenn beliebt, zu finden ist.

Einen solchen Platz haben wir nun geschaffen. Er liegt in den Mühlentor-Anlagen und bildet eine Sammelstätte für die spielbegeisterten Kleinen, eine Erholungsstätte für die sie begleitenden Mütter, ein freundlicher Anblick für den vorübergehenden Erwachsenen. Staunend haben wohl unsere Bürger und Bürgerinnen gefragt, als dort gearbeitet wurde, als tiefe Ausschachtungen vorgenommen und mit Zement und Steinfliesen dort geschafft wurde, was dort erbaut werden sollte? „Nur ein Kleinkinder-Spielplatz, und dann so?“ Ja, nur ein Stücklein vom Kinderparadies. Eine Mutter, die wohl sonst nicht viele ungeschäftige Augenblicke hat, erklärte mir, daß sie und ihre Kleinen sich bereits jetzt auf den nächsten Sommer freuen, da sie dann die schöne Spielstätte viel besuchen wollten, und sie im Anschauen der Spiele ihrer Kinder auch einmal ein „Verführerstücklein“ habe. Kleinen damit neben den vielen anderen Vorteilen für unsere heranwachsende Jugend nicht auch kleine Lebenswerte in die Familien unseres Volkes? Auch dorthin können die Sonnenstrahlen vom Kleinkinder-Spielplatz leuchten. Solche Plätze möchten wir nun weiter einige in der Stadt, in der Vorstadt St. Lorenz, Moiskinger und Schwartauer Allee anlegen. Möchte hierfür die Mithilfe aller Bevölkerungsteile unserer Stadt vorhanden sein, nicht nur für die Zustimmung und Beschaffung der nötigen Mittel, sondern in der Erhaltung und Beaufsichtigung Schrittweise nur können wir nützlich nach den begrenzten Mitteln zum weiteren Ausbau kommen, aber dem Ziel, überall solche Plätze zu erhalten, näher zu kommen, ist das Bestreben der Volks- und Kinderfreunde. Schon seit langem ist es der Wunsch, auf einem größeren Kleinkinder-Spielplatz auch ein Mannschützen anzuzeigen. Dazu wäre der Platz am Sternwartewall (Nizza) und der geplante an der Moiskinger Allee geeignet. Ob's gelingen wird? Wenn unsere Familien und unsere Stadtbewohner von der Notwendigkeit, von der Kraft, die von solchen Jugendstätten ausgehen kann, überzeugt sind und sie sich mit dafür einsetzen, werden sie entstehen. Möchte dann der Spielplatz unserer Kleinen nicht mehr wie ein „Kaud“, sondern wie ein „Recht“ in unserem Stadtbilde erscheinen.

Holt, Städt. Turnwart.

Zusammenfluß der Hausbesitzerorganisationen. In Lübeck sind nicht weniger als drei bürgerliche Hausbesitzervereine. Der älteste Verein hat wenig von sich reden gemacht. Er fand früher seine Vertretung im Wasserstädtischen Verein und machte dessen Spießbürger- und Wahlrechtspolitik mit. Ihm ist es auch zu verdanken, daß Lübeck im Hauptzentrum der Stadt noch ein mittelalterliches Häusergerümpel besitzt. Als seinerzeit die Firma Karstadt den großen Neubau errichtete und nach beiden Seiten, sowohl der Johannisstraße wie nach dem Schragen großzügige Geschäftsfrenten herstellen wollte, da war es der Vertreter des Grundeigentümergebietes, Herr v. Schack und seine Getreuen, die um launiger 25 000 Mark willen den Abbruch des alten Spritzenhauses und dadurch die Errichtung eines großzügigen Geschäftsviertels verhinderten. Dann kam der Neue Grundeigentümergebietverein herauf, und versuchte seine wirtschaftlichen Interessen „unpolitisch“ in der Bürgererschaft zu vertreten. In Wirklichkeit ging er mit den Rechtspolitikern durch die und dann. Im eigenen Hause gab es nebenbei im Laufe der Jahre Streit und Stank genug. Schließlich ging die Brüderlichkeit persönlicher Streber wegen in die Brüche und es entstand der dritte Verein unter Dietrichs Führung. Nach der Werbefarte ist „Politik im Verein gänzlich ausgeschlossen; politische Angelegenheiten, sofern sie mit dem Verein verbunden werden, hat nur der gesamte Verein, wtl. seine Vertrauensmänner zu bestimmen.“ So ähnlich lauten die Richtlinien aller drei bürgerlichen Hausbesitzervereine. Um das Betreten auszusparen, will sich nun der Alte und der Neue Grundeigentümergebietverein verschmelzen. Gewonnen wird dadurch gar nichts. Denn was der Alte Grundeigentümergebietverein dem Neuen an Mitgliedern mitbringt, hat die abgeplitterte Gruppe Dietrich weggenommen. Politisch oder wirtschaftlich hervorragende Köpfe sind weder auf der einen noch auf der anderen Seite. Der einzige Vorteil ist nur der, daß die doppelte Buchführung in der Beitragszahlung fortfällt. Die Vereinsverwaltung des Neuen Grundeigentümergebietvereins nahm eine Resolution an, die eine beschleunigte Erledigung der Hypothekenaufwertung fordert. Das hätten die Herren längst haben können.

## Der Pastor von Genin

Ein Pfaffenpiegel / Die hilfsbereite Staatsanwaltschaft / Ein offenes Wort an die Polizei

Es widerspricht sozialdemokratischer Auffassung von publizistischer Anständigkeit, rein private Angelegenheiten und menschliche Schwächen Andersgeinnter vor die Öffentlichkeit zu zerren. Alle Menschen haben ihre Schwächen, und oft sind gerade die geheimen Fehler der Menschen die widerwärtigsten. Jeder Mensch hat einen Anspruch auf persönliche Freiheit, und einen Mißbrauch dieser Freiheit hat er vor sich selbst und seinem Gewissen zu verantworten — solange er dadurch nicht andere Menschen oder die Allgemeinheit schädigt.

Wir versagen es uns aus diesen Gründen auch, aus dem Prozeß gegen den Geniner Pastor Carstensen, der zu der gestrigen mitgeteilten Verurteilung führte, alle jene Einzelheiten aus dem Privatleben mitzuteilen, die für die Öffentlichkeit höchstens sensationelles Interesse haben.

Aber eine Frage dürfen wir uns vielleicht doch gestatten: Was hätte wohl die bürgerliche Presse, vorab der Nachpostteil des General-Anzeigers aus dem Prozeß gemacht, wäre am Mittwoch statt eines deutschnationalen Pastors ein sozialdemokratischer Parteifunktionär vor dem Richter gestanden? Oh, es wäre eine Sensation ersten Ranges geworden. So aber — ??

Und wir dürfen vielleicht auch einmal auf die Heuchelei in rechtsbürgerlichen Kreisen hinweisen, die mit frommem Augenaufschlag immer wieder die Rolle der Pharisäer spielen. Sie reden immer nur von den andern, und von sich selbst, da schweigen sie alles, alles tot. Gerade die Pastorenenschaft von Lübeck zeichnet sich in goldigstem Pharisäertum und politischer Unduldsamkeit ganz besonders aus. Politische und moralische Heuchelei ist das Signum all ihrer Tätigkeit. Und wieviel Veranlassung hätten die hochwürdigen Herren, einmal in sich zu gehen, sich in ihren eigenen Kreisen umzusehen und sich abzuwenden von ihrer politischen Vergiftungstätigkeit! Wir brauchen ja nur hinzuweisen auf den Skandal des Pastors K., dann wieder auf die Ausschreitungen des Pastors B., und jetzt wieder die Affäre mit C. Aber, wie gelangt, die Privatangelegenheiten dieser Herren sind für uns ohne Interesse. Nur wird es für sie gut sein zu wissen, daß trotz ihrer Heuchelei die Öffentlichkeit orientiert ist.

\*

Mit dem Pastor C. aus Genin konnte man menschlich nur Mitleid haben. Wie er erschüttert und gequält über seine Verfehlung Rede und Antwort stand, wie er unter der traurigen Rolle, die er gerade als Pastor spielte, litt — das war mehr als Sühne für eine alkoholische Nacht. Der bedauerliche Mann wird offenbar unter der Wirkung des Alkohols völlig hemmungslos, und die Kraft, dem Alkohol göttlich zu entsagen, bringt er nicht auf. Doch möge er diese Sachen mit sich und seinem Amt abmachen.

Was aber unter keinen Umständen entschuldigt werden kann, das war sein Versuch, sich auf Kosten der Polizeibeamten reinzuwaschen. Das war das Bestreben, die acht Polizeibeamten als Schuldige, sich selbst aber als völlig unschuldig hinzustellen.

Und — gerade hier liegt auch für uns der interessanteste Punkt des ganzen Prozesses. Auf Antrag der Verteidigung des Pastors C. hatte der Staatsanwalt gegen sämtliche in der betreffenden Nacht auf der Wache (Hansa-) bediensteten Polizeibeamten Anklage erhoben. Wäre das wohl auch geschehen, wenn es sich um einen Arbeitsmann gehandelt hätte?

Es wurde in der Verhandlung ein Brief vorgelesen, der ziemlich deutliche Fingerzeige über die Gründe dieser halblösen Beschuldigung gab. Und der zugleich auch bewies, wie weite Kreise sich bemühten, den braven Pastor reinzuwaschen auf Kosten der Polizei. Dieser Brief an Pastor Carstensen lautete etwa so:

Lieber Kollege!

Ich habe mit Oberamtsrichter Eichenburg gesprochen. Er ist auch der Meinung, daß Sie sofort gegen die in Frage kommenden Polizeibeamten Strafanzeige erstatten müssen. Es wird Ihnen nicht allzuviel passieren.

Ihr Patke.

Es handelte sich in allgemeinverständlichem Deutsch überjesh dabei einfach um den Versuch, alle Zeugen in Ange-

klage zu verwandeln, damit sie nicht vereidigt werden könnten. Und die Staatsanwaltschaft hat sich zu diesem durchsichtigen Manöver hergegeben! Eine bedenkliche Sache auf jeden Fall!!

\*

Der Vorgang spielte sich kurz so ab: Pastor C. kam von Niederbüllau, er verfehlte die Geniner Straße und fuhr ohne Licht in die Stadt über die Poststraße. Dort fuhr er mit einem anderen Radfahrer zusammen. Der andere gab dem Pastor C. die Schuld und wollte seinen Namen feststellen lassen und rief deshalb einen Polizeibeamten an. C. aber weigerte sich, seinen Namen anzugeben und wurde deshalb auf die Wache gebracht. Auch dort wollte er seinen Namen nicht angeben, schlug auf den Tisch, behauptete, er sei Hauptmann gewesen und die Polizisten hätten ihm nichts zu sagen. Er sollte deshalb in die Arrestzelle gesperrt werden. C. wehrte sich, schlug um sich und beschimpfte die Beamten mit „Lump“ und „haltet die Schnauze“. Darauf wurde er wohl etwas hart angefaßt und schließlich gab er seinen Namen an und wurde entlassen. Aber — fast nach Hause zu gehen, ließ er sich von zwei anderen Nachbarn, die seiner Verfehlung zugeschaut hatten, und die wahrscheinlich ebenfalls betrunken waren, wieder aufspüren und nun zogen sie zu dritt zur Wache zurück, um zu protestieren. Das Ende vom Lied: C. wurde endgültig eingesperrt und auf der Wache hiniert, wo er sich dann bis morgens erholte.

Die beiden anderen waren seine „Entlastungszeugen“ und spielten vor Gericht eine irrazurige Rolle.

Pastor C. versuchte dann in den ersten Tagen nach dem Verfall die Angelegenheit gütlich zu schlichten. Aber sie lag schon bei der Staatsanwaltschaft. Zu allem Ueberflus brachte der „Volksbote“ auch noch eine kurze Notiz darüber. Die Freunde des Pastors sahen alles in Bewegung, und es kam zu dem Prozeß, in dem auf der einen Seite der Pastor wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, auf der andern acht Polizeibeamte wegen Mißhandlung angeklagt waren.

\*

Das Urteil haben wir gestern schon mitgeteilt. Pastor C. wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 300 Mark, wegen Beamtenbeleidigung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die acht Polizeibeamten wurden freigesprochen, ihre Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Das Urteil gegen die Polizeibeamten war nach der Beweisaufnahme und nach dem Plädoyer ihres Verteidigers Haun nicht mehr zweifelhaft. Das Urteil gegen den Pastor ist auf den ersten Blick milde, besonders da der Staatsanwalt 2 Monate Gefängnis beantragt hat. Aber bei objektiver Rechtsbetrachtung und mitfühlender Menschlichkeit ist es doch gerecht und angemessen.

\*

Zum Schluß ein offenes Wort an die Polizeibeamten: Wie leicht hätte einer oder andere von den acht angeklagten Wachtmeistern durch irgend eine leichtfertige Zeugenaussage so belästigt werden können, daß er seine Strafe und damit vielleicht seine Entlassung gehabt hätte. Wahlos hatte die Staatsanwaltschaft alle auch nur entfernt beteiligten Beamten unter Anklage gestellt. Wäre das wohl auch geschehen, wenn es sich nicht um einen besseren Herrn, um einen Pastor gar, gehandelt hätte?

Kommt mal zwischen Arbeitern und Polizei etwas vor, dann steht die bürgerliche Presse und die Justiz rückhaltlos auf Seite der Polizei. Man kriegt dann allerseits von Beamtenfreundlichkeit. Wenn es aber gegen einen besseren Herrn geht, dann sind den bürgerlichen Herrschaften alle kleinen Polizeibeamten höchst gleichgültig, dann halten sie zusammen wie ein Mann. Dann können sich einem einzigen Pastor zu Liebe acht Beamte das Genick brechen — das spielt gar keine Rolle.

Vielleicht denken die Polizeibeamten, die so oft von bürgerlicher Seite Honig um den Mund geschmiert bekommen, einmal über diese Tatsache nach. Vielleicht geht ihnen dann ein Licht auf. Vielleicht . . . !

Dr. L.

Über Vertreter der Hausbesitzer waren es ja selbst, die in der Bürgererschaft gegen die Vorlage sprachen resp. sie ablehnten. Unser Fraktionsredner Genosse Haut fragte die Herren damals, was sie eigentlich wollten. Die Sozialdemokraten hätten kaum Leute, die angemerkt werden sollen, sondern solche, die durch die Aufwertung belastet würden.

Ausstellung von Piperdrucken. In der Kunsthandlung von Ludwig Möller (Mühlentorstraße) ist gegenwärtig eine interessante Ausstellung von Reproduktionen der Werke berühmter Meister der Malerei zu sehen. Es handelt sich bei den Piperdrucken um möglichst getreue Wiedergabe von Gemälden und Pastellen, die den Originalwerken nahekommen. Bis jetzt sind 31 Piperdrücke erschienen. Vertreten sind Dürrer, Cranach, Rubens, Rembrandt, Holbein, Cennano, Van Gogh, Daumier, Goya, Bouguer, Manet, Menzel, Marees und andere. Die farbenfrohe Wiedergabe der Originalwerke ist in die Augen fessend und bisher wohl unerreicht. Anerkannte Kunstkritiker lobten diesen Drucken hohes Lob. Die Reproduktionen stellen einen wunderbaren, das Auge stets erfreuenden Wandschmuck dar. Der Verlag, Piper & Co., München, liefert auch hübsche Rahmen zu den Bildern. Der Preis der Bilder beträgt 15-50 RM., der der Rahmen 27-80 RM. Ein kleiner illustrierter Katalog gibt über alles Nähere Aufschluß. Der Verlag gibt auch einen Almanach (Preis 1 RM.) mit zahlreichen Abbildungen und Holzschnitten heraus, der über die im Verlag herausgegebenen literarischen Werke Aufschluß gibt.

Luftpost. Die Luftposten von Lübeck nach Rastmo und Westerland werden vom 1. September ab 2 Stunden früher verkehren. Abfahrtszeit vom Flughafen Travemünde 3 Uhr statt 5 Uhr. Die Schlusszeit für die mit den beiden Linien zu befördernden Briefsendungen tritt beim Postamt 1 (Marktplatz) 1.40 Uhr, beim Postamt 2 (Wahnhof) 1.35 Uhr ein. Die Luftpost von Dresden und Berlin kriegt vom gleichen Tage an statt 1.45 Uhr schon 2.45 Uhr in Travemünde ein.

Wo ist das schlechteste Wetter? In diesem Sommer unseres Mißvergnügens wird so mancher gedacht haben, daß es ein schlechteres Wetter überhaupt nicht mehr geben kann. Aber auf diesen kann zum Trost gesagt werden, daß es so mancher Stelle auf der Erde gibt, auf der wir Mitteleuropäer es überhaupt nicht aushalten können. Gewöhnlich wird als das schlechteste Klima auf der Erde das des Death Valley in Südkalifornien bezeichnet, wo die mittlere Temperatur von Mai bis September zwischen 29 und 3 Grad schwankt und die höchste Temperatur zwischen 40 und 50 Grad Wärme liegt. In den andern Monaten des Jahres ist das Klima gar nicht so schlimm, und deshalb möchte Professor Kasper, der in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ die Frage nach dem schlimmsten Klima der Erde beantwortet, das fürchterlichste Wetter für die Kamara-Jasei in Anspruch nehmen. Das ist eine 130 Quadratkilometer große britische Inselgruppe im südlichen Teil des Roten Meeres vor der arabischen Küste. Die niedrigste Temperatur dort beträgt immer noch 20 Grad und die höchste 40 Grad Wärme; mörderisch wird aber diese Hitze dadurch, daß die Temperatur im Laufe von vier beobachteten Jahren um nur 20 Prozent geschwankt hat, während bei uns diese Schwankungen reichlich 65 Proz. betragen. Es ist dort tagaus tagein heiß, und diese Hitze wird noch verschärft durch die hohe Luftfeuchtigkeit, die keinen erquickenden Schlaf zuläßt. Dazu brennt die Sonne wochen- und monatelang mitleidslos hernieder, und Winde bringen nur heiße feuchte Luft oder glühenden Sand. Während der ganzen vier Jahre hat es auf den Inseln nur dreimal stärker geregnet, und Gewitter kommen selten bis hieher. Daher lebt auch dort nur ein arbeitsloses Fischervolk von kaum 100 Köpfen.

pb. Kein falscher Verdacht. Wie berichtet, sucht die Kriminalpolizei nach Bürstenwaren, die ein wegen Betruges mehrfach verurteilter Bürstenmacher aus Schwartau sich erneut erwidert und diese auf einer für ihn angeblich unbekanntem Stelle in Aufbewahrung gegeben hat. Dieser Bürstenmacher, nämlich







**Ämtlicher Teil**

**Öffentliche Verdingung**

über Ausführung der Maurerarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau der Oberrealschule zum Dom. Angebote sind bis zum Donnerstag, dem 2. September 1926, mittags 12 Uhr, einzureichen. Lübeck, den 27. August 1926. (917)

Das Bauamt.

**Nichtämlicher Teil**

Plötzlich und unerwartet ent schlief heute nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Luise Bremer**  
geb. Mahnke  
im 78. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
die Angehörigen  
Vorwerk, 26. August  
Hertogenstift  
Beerdigung Mon-  
tag den 30. August,  
3/4 Uhr, Kapelle  
Vorwerk (939)

**Dr. med. Jacob Meyer**  
Eshenburgr. 18. (896)  
Berreift v. 28. 8. bis 4. 9.

**Dr. med. Joël**  
Königsstraße 10  
zurück. (897)

**Selenkohlenstoff!**  
Bebel:

**Was meinem Leben**  
3 Bd. nur 6.— RM

Buchhandlung  
**Eubeder Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Der Tod sitzt im Darm!**

Die Ursachen der meisten Krankheiten sind die Gärungs- und Fäulnisprozesse in unserem Darm

**Die Saluskur**

**Dr. med. Greither-System**  
nach dem Grundriss:

Heilen heißt reinigen!  
ist ein einfacher aber sicherer Weg zur Gesundheit.

Viele Dankschreiben bezeugen vor. Kostenfreie Auskunft u. Beratung täglich von 4 bis 7 **Adlerstraße 27, pl.** Die Mittel zur Salustur sind giftfrei und vollkommen unschädlich. (936)

**Konkurrenzmasse! Größere Posten Porzellan-Lassen**

in weiß und bunt zu billigsten Preisen im Groß- und Kleinverkauf abzugeben (910)

nur vom 26. bis 30. Aug. 1926

Vereinigte Porzellanwerke  
Dornstraße 48/58.

**Achtung**

Mitglieder des Biochemischen Vereins Lübeck e. V.

Wir bringen den Mitgliedern, die nicht Mitglied des Konsumvereins sind, zur Kenntnis, daß die Lübecker Genossenschaftsbäckerei sich bereit erklärt hat, unser Gesundheitsbrot mit dem Zeichen **BS** zu backen

Damit auch die Genossenschaftsbäckerei eine Übersicht über die herzustellende Anzahl bekommt, bitten wir diese Mitglieder, unser Gesundheitsbrot in den Brotlieferungen der Genossenschaftsbäckerei zu bestellen und laufend zu entnehmen. Für die Mitglieder des Konsumvereins ist es in den Abgabestellen des Konsumvereins zu haben.

Eßt nur das Gesundheitsbrot des Biochemischen Bundes Deutschlands mit dem Zeichen **BS**

Biochemischer Verein Lübeck e. V.  
Der Vorstand  
Eubeder Genossenschaftsbäckerei  
Der Vorstand

**Eilt! Eilt! Der Restverkauf von pa. Eß- und Koch-Birnen**

nur noch heute Pfund nur 10 Pfg.  
ab Wagon Holstenbrücke, Untertrave  
Geb. Bauermeister (927)

**Pa. fr. fettes Suppenfleisch Bid. 90**  
Schweinebraten 1.20  
Gulasch und Ochsenhack 1.—  
frisches fettes Hammelfleisch 1.30  
höchste fettes Geflügel und Leberwurst 1.60  
Prima Knochenschmalz 1.20 Talg 1.50  
Bod- und Bierwurst 1.40  
Prima Rohwurst 1.— Knackwurst 90  
**Herm. Atmer, Bahnh. 8** Telefon 8320

**Total-Ausverkauf**

unserer

**Damen-Konfektion**

wegen Aufgabe der Abteilung

**enorm billige Angebote**

992)

**Damenmäntel**

früher . . . . . 55.00 84.00 27.00  
jetzt . . . . . 22.00 21.00 13.99

**Kostüme**

früher . . . . . 75.00 82.00 25.00  
jetzt . . . . . 49.— 19.50 16.50

**Schwarze Blusen**

früher 10.— jetzt 2.50

**Farbige Kleider**

früher . . . . . 29.— 19.— 22.—  
jetzt . . . . . 14.— 10.— 12.—

**Weisse Blusen**

früher . . . . . 16.— 10.50  
jetzt . . . . . 4.50 2.50

**Schwarze Kleider**

früher 12.50 29.— jetzt 6.50 15.—

Außerdem zu den billigsten Preisen:

**Baumwollwaren**

Wäschtuch . . . . . 0.88 0.65 0.48  
Rohnessel . . . . . 0.48 0.45  
Tüchen, 180 cm . . . . . 1.65 1.45  
Bettkatun, 180 cm . . . . . 2.— 1.80  
Bettsatin, 180 cm . . . . . 2.10 1.70  
Bettnilet . . . . . 4.25 3.40  
Lakenleinen . . . . . 2.25 1.80  
Schürzenstoff . . . . . 1.48 1.25

**Kleiderstoffe**

Hausskleiderstoffe . . . . . 2.20 1.80  
Kleider-Velour . . . . . 1.25 0.90  
Schaalen . . . . . 1.90 1.50  
Popeline, reine Wolle . . . . . 4.95 3.50  
Charlot . . . . . 2.50 1.89  
Gingham . . . . . 1.55 1.40  
Waschpapier . . . . . 0.95 0.78  
Waschstoff . . . . . 1.25 0.95

**Herren-Konfektion**

Herren-Anzüge . . . 69.— 48.— 39.—  
Gummi-Mäntel . . . 29.— 22.— 17.—  
Sport-Anzüge . . . . 44.— 32.75  
Manchester-Anzüge . . . 46.— 37.50  
Buckskin-Hosen . . . 9.80 7.80 4.90  
Kammgarn-Hosen . . . 11.50 6.90 5.90  
Pilot-Hosen . . . . . 7.80 5.90 4.90  
Manchester-Hosen . . . 14.80 11.50 9.90  
Breeches-Hosen . . . 14.50 11.80 6.90  
Knaben-Anzüge . . . 16.— 9.50 5.90

**Schuhwaren**

Herrn-Stiefel . . . . . 14.50 12.50  
Sportschuh . . . . . 16.50 13.50  
Ledergamaschen . . . . 9.25 7.80  
Arbeitsstiefel . . . . . 9.75 9.25  
Schaftstiefel . . . . . 18.50  
D'-Halbschuhe schwarz . . 8.50 5.50  
Damen-Lackschuhe . . . 12.75 11.50  
D'-Halbschuhe braun . . . 10.50 9.75  
Damen-Stiefel . . . . . 16.50 12.50  
Sandalen, Turnschuhe, Pantoffel

**Ehlers & Reetwisch**

Holstenstraße 1 — St. Petri 2 u. 4

Loden-, Manchester-, Arbeiter-Berufs-Ausrüstungen

**Tafelkümme**

Flasche 175 g  
Arumm. Kümmel 185 g  
Buntefah-Kümmel 195 g  
Flensburg. Kümmel 210 g  
Jam.-Rum-W. 40% 250 g  
Weinbrd.-Verfahn 230 g  
Reiner Weinbrand 295 g  
Tafel-Rotwein Fl. 90 g  
Apfelwein Flasche 40 g  
Rheinwein 75 g  
Moselwein 75 g  
Tarragona 90 g  
Reiner Kirschst. Fl. 95 g  
Flaschenspfand 10 g

**Margarine**

Pfund 55 g  
Blafenschmalz 100 g  
Kunsthonig 34 g  
Bienenhng. m. Gl. 125 g  
Reiner Kakao 60 g  
Vanillepudding 55 g  
Vanill.-Zuck. 10 Pf. 35 g  
Van.-Sauce 10 Pf. 45 g  
Bourb.-Vanille Stg. 15 g  
Puderisoholade 80 g  
Kartoffelmehl 20 g  
Maissternpuder 26 g  
Sagamehl 36 g  
Weizenpuder 60 g  
Reismehl 20 g  
gebr. Kaffee 24 g  
gebr. Gerste 24 g  
gebr. Roggen 24 g

**Friedrich Trosienner**  
Mühlenstr. 87 Tel 215

**Pa. frische Rehlätter**  
Pfund 1.— Mf.  
Rehlätter zum Kochen  
Pfund 40 Pfg.  
925) **Chr. Gieseler**  
Gr. Gröpelgr. 11. T. 1387

Zahle für gute Schlaft-  
regeln 8.—16 M. T. 1356  
Jedenburger Allee 58a, l.

**Arbeitsrecht**

von Prof. Dr. O. Bühler  
Herausgegeben 1926  
Preis 2.80 M  
Buchh. Eub. Volksbote  
Johannisstraße 46



**KONSUM-VEREINS**

**GARANTIE-BEGENSCHIRME**

2 JAHRE GARANTIE!

5.50 7.50 9.50 11.50

**Kein Geheimnis**

sondern überall bekannt sind die guten Qualitäten, die große Auswahl u. die auffallende Preiswürdigkeit unserer

**Anzug-Patent-UISTER-STOFFE**

Sämtliche von uns geführten Stoffe sind erprobte preiswerte Qualitäten v. hervorragender Tragfähigkeit. Beispiel:  
Yachtklubserge . . . . . 17.00  
1.50 br., 2-Kron-Goldst. i. Gew. m  
Yachtklubserge . . . . . 14.00  
dkblau, ebenf. gar. rein Kammg. m  
1-Kronen-Stempel im Gewebe . m  
Auf Wunsch verarbeiten wir diese Stoffe in unserer eigenen Maßschneiderei. Trotz unserer bekannt billigen Preise gewähren wir nicht nur Beamten, sond. allen Festangestellten

**Bekleidungs-Werkstätten**

Engelsgrube 44 (921) Engelsgrube 44  
in Interessengemeinschaft mit der  
Wiwu Wirtschafts- und Wohlfahrtseinrichtung des  
Allgem. Deutschen Beamtenbundes A.-G. Berlin

**Preisw. Angebote**

**Güßweine**  
Tarragona . . . 1.10  
Malaga . . . . 1.50  
Samos . . . . . 1.50  
Cherry . . . . . 1.80  
Portwein . . . 2.15

**Weißweine**  
Dienh. Langw. 0.90  
Unigt. Roterde 1.00  
Siebeid. Forst 1.15  
Mt. Goldmorg. 1.40  
Brutt. Rathbg. 1.60

**Café**  
hart, rein m. Zuder  
Himbeer 1/2 Fl. 1.50  
Johannisb. Fl. 1.50  
Kirschen 1/2 Fl. 1.50

**Kotweine**  
Gallais Botenl. 0.90  
Montague . . . 1.00  
Silvana . . . . 1.10  
Wernellouz . . 1.50

**Schokoladen**  
Schmelz, 4 Fl. 1.00  
Milch . . 3 Fl. 1.15  
Bensdorf 3 Fl. 1.10

**Schokolade-Pulver 1 & 1.00**  
Krumelch, Prinz-Schokolade 1.25

Düffler-Würstchen Dose 3 Paar 0.75  
Düffler-Würstchen Dose 6 Paar 1.40  
Düffler-Leberwurst Dose 225 gr 0.55

**Geb. Begasse Lübeck**

Mühlenstraße 21  
Ecke Königstraße

Holandstraße 7  
Ecke Gartenstraße

Fadenburger Allee 10  
Ecke Schwartzauer Allee (931)

**Neu eingetroffen**

Lodenjoppen f. Bursch. 11.95 9.95 8.95  
Lodenjoppen f. Herr. 19.95 17.50 15.95  
Manchesierjoppen 24.50 19.50 14.30  
Manchesierhosen 12.50 10.95 8.95  
Bucksk.-Kammgarnhos. 7.95 5.95  
Breecheshosen . . . 12.50 9.95 8.95  
Gummi-Mäntel . . . 26.50 19.50 15.00  
Herr.-Anzüge 59.50 49.50 39.50  
Strick-Westen f. Herren, br. 7.50 6.95  
Furter-Umerhosen . . 3.95 3.45 2.55  
Bettsatin 180 cm breit . . Mtr. 1.75  
Bettsatin 140 cm breit . Mtr. 2.50 1.95  
Linen 140 cm breit . . Mtr. 1.95 1.50  
Halbleinen 140x150 cm Mtr. 2.60 2.55  
Haustuch 180 cm . . . Mtr. 1.38  
Kleiderstoffe u. Schotten sehr billig

**Johannes Holst**

Kohlmarkt 6 Lübeck Markt 6  
Filiale Kücknitz: Hauptstraße 7 (931)

**Extra billige Preise**

D.-Strümpfe, gute Qualität 1.00 55 35 g  
D.-Strümpfe, gute Qualität . . . 1.50  
H.-Socken . . . . . 75 50 g  
H.-Normalhemden, Dp.-Brust 2.60 2.30  
D.-Schlupfhosen . . . . . 1.30 98 g  
Korsette, pa. Drell . . . . . 2.25 1.95  
Rohnessel . . . . . 4.5 g  
Hemdentuche, 80 cm breit . . . 75 55 g  
Bettsatin, v. Beilbr. . . . . 1.95 1.55  
Pilotshosen . . . . . 5.95  
Blaue Jacken u. Hosen . . . . . 3.50

Nutzen Sie dieses Angebot aus,  
es ist Ihr Gewinn! (911)

**Max Oelze**

Fünfhaus. 1  
Malerstr. 25

**Vereinigte Porzellanwerke**

zahlen rückständige  
**Zahn- u. Gehaltsforderungen**  
am Montag, dem 30. August  
Breite Straße 28, 1  
am Mittwoch, dem 1. September  
Breite Straße 40, 1  
zwischen 5—7 Uhr abends  
Der Konkursverwalter (909)



und fühlen sich gesund, frisch und jugendlich. Nehmt auch ein Beispiel an „Onkel Stuvkamp“, dem ewig jungen. Jeden Morgen nüchtern eine Messerspitze voll  
**STUVKAMP-SALZ**  
in warmem Wasser sorgt für geregelte Verdauung und normalen Stoffwechsel. Schafft auch die  
**Stuvkamp-Lebensfreude**  
für 8 Pfennige pro Tag. Kauft noch heute ein Glas in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Nur echt in geschlossener Originalpackung mit Rotstempel. Rein deutsches Erzeugnis.



# Unsere blauen Anzüge

**E** sind bekannt durch ihre hervorragende Qualität, ihren guten Sitz, ihre prima Verarbeitung. Für jedes Stück, ob fertig oder nach Maß, leisten wir Garantie für tadellose Paßform. Auch das einfachste Kleidungsstück wird beim Verkauf auf guten Sitz fachmännisch geprüft und etwa sich ergebende kleine Änderungen unberechnet ausgeführt.

## Zahlungs erleichterung

gewähren wir in entgegenkommender Weise. In großen Mengen verkaufen wir ständig unsere blauen Anzüge, so daß wir hierin nie schwerverkäufliche Restposten zurückbehalten, sondern stets das Neueste und Beste führen

## daher der billige Preis!

Unsere Spezialausführungen in diesen Artikeln sind:

- Blauer Anzug** aus la. tragfähig. Melton auf H.-Wollserge, Reineleinen u. Robbhaar gearbeitet, reelle Schneiderarbeit **52<sup>00</sup>**
- Blauer Anzug** aus la. Yachtklubserge, rein Kammgarn, a. Wollserge, Reineleinen- u. Robbhaar gearbeitet, Ersatz 1. Maß **95<sup>00</sup>**
- Blauer Anzug** aus la. Yachtklubserge 3-Kronen, altbewährtes Aach. Fabr., erstkl. Verarb., la. Zutaten, la. Maß-Ers. **115<sup>00</sup>**

### Unsere Yachtklubsergen

sind altbewährte, erprobte Aachener Kammgarne von hervorragender Tragfähigkeit und sind mit nebenstehendem Garantiestempel im Gewebe versehen.

Auf Wunsch senden wir gern ausführliche Preisliste mit Stoffproben, Modellzeichnungen usw. frei und unverbindlich.

Selbstverständlich führen wir auch ein großes Lager in

## modernen farbigen Anzügen

Unsere umfangreiche, moderne

## Maßschneiderei

ist in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen.

## Ein gut sortiertes Lager in Stoffen

erleichtert die Anschaffung eines erstklassigen Maßanzuges sehr. Für tadellosen Sitz leisten wir Garantie. (922)

**E G**

## Bekleidungswerkstätten

der Elterngemeinschaft Vorschub- u. Kreditverein Lübeck, e. G. m. b. H. Engelsgrube 44

# Stadthallen - Lichtspiele

Heute und folgende Tage das große Wochenprogramm  
**Mit Pauken und Trompeten steigt der große Lustspiel-Schlager**  
der Kesse

## Reinhold Schünzel

mit seiner famosen trockenen Komik in der 6aktigen Militärkomödie

## Ein Paß für das Regiment

Eine höchst unkriegerische Angelegenheit in 6 Akten

in der weiteren Besetzung: Hermann Picha, Werner Puttschau, Julius Falkenstein, Carl Geppert, Fritz Kampers, Eugen Rex, Eiga Brink, Olga Engel

## „Dr. Camerons seltsamster Fall“

in 6 Akten

Der Liebesroman einer schönen Schauspielerin, die mit der Liebe spielte und dessen Spiel verlor

## Reichsschiff „Barbara“

**Aktuelle Wochenschau**  
(Das Neueste vom Tage)

**Zur gel. Beachtung!** Jeden Sonntag finden 3 durchgehende, ungekürzte Vorstellungen statt. Und zwar um 2, 5 und 8 Uhr. Zur 2-Uhr-Vorstellung ist der Einheitspreis 1 Mark, außer Balkon und Logen. Dieser Eintritt wird erhoben bis 3.30 Uhr. Ab 3.30 Uhr sind die üblichen Preise maßgebend.

**Kassenöffnung Sonntags 1.30 Uhr** (938)

**Beginn der Vorführungen alltags 5 u. 8 Uhr**  
Erstklassige Orchesterbegleitung

1922er (918)  
**Motet- u. Rheintweine**  
Fl. 0.90 an  
Zür. Apfelwein 0.50  
Obstfett o. St. Fl. 1.60  
Rotweine Fl. 1.00 an  
Tarragonala. Fl. 1.20  
Tener-Madeira 1.60  
Malaga, Orig. 2.00  
Dou.-Portw. Fl. 2.00  
Maltonwein Fl. 2.00  
Krantenwein 2.00  
Schwedenpunsch 3.00  
**Edellitörre** biWiglit  
in Frühstücksfl. a 1.00  
Dopp.-Rümmel Fl. 1.80  
Tafel-Kuavut „ 2.00  
Buntetah-Rümm. „ 2.00  
Weinbrand-B. „ 2.30  
J.-Rum-B. 40% „ 2.50

**Ernst Voss**  
Große Burgstraße 59

**Reichsabend der Kriegsbeschäd., Kriegsteiln. u. Kriegeshinterbliebenen**  
Sitz Berlin Ortsgr. Lübeck

## Einladung

zu unserem am 29. August 1926 im Kolosseum stattfindenden

## Sommerfest

bestehend aus Konzert und Ball

Musik ausgeführt von der Reichsbanner-Kapelle

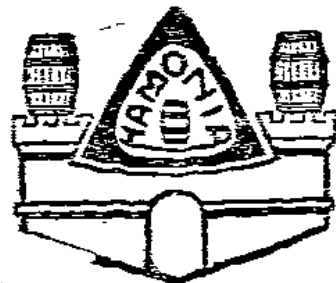
Enternpolonaise für Kinder / Großes Preisschießen für Damen u. Herren  
Anfang 3.30 Uhr Der Festauschuh

## Margareten-Burg

Jeden Sonnabend (890)

## Familien-Kränzchen

Jeden Sonntag **Familienball** Tanz und  
von 4 Uhr nachm. Eintritt frei!  
Haltestelle der Straßenbahn Linien 8 und 9 beim Drägerwerk



## Unsere Butter-Preise

Sibirische Meierei **Tafel-Butter** Pfd. **1.84**  
Auersteinschl.-holst. Meierei **Meierei-Butter** **2.00**

## Unsere hervorragenden Margarine-Qualitäten

von 65<sup>g</sup> bis **1.20** per Pfund (926)

in sämtlichen Verkaufsstellen der

## Butter Grob-Handlung Hammonia

Größtes Butter-Spezialgeschäft Norddeutschlands  
Verkaufsstelle: Lübeck, Huxstraße 73



## Uhren-Reparaturen

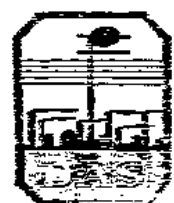
billig 1 Jahr Garantie  
**Hermann Voß, Uhrmacher**  
36 Fleißhauerstraße 36 751

**Wildenfleisch**  
H. Knauth  
W. Westphal  
H. Kühn  
Fischergrube 10.



**Rinderwagen**  
Bayerwagen  
Teufelberg  
Eblers, Bismarckstr. 12

## Arbeiter - Gesangsverein Kücknitz



Am Sonnabend, 28. August

## 7. Stiftungsfest

Gesangsvorträge  
**Ball**  
Preisschießen

im Lokale des Herrn W. Dieckelmann

Es ladet freundlichst ein

Das Komitee. (932)

## I. Bandonion-Quartett „Lübeck“

Mitglied des Konzertina-Klubs

## Großer Sommernachtsball

am Sonnabend, d. 28. Aug.  
in Israelsdorf, „Lindenhof“  
Anfang 8 Uhr Ende 2 Uhr  
12 Uhr Laternenpolonaise  
Abmarsch mit Musik 8 Uhr Adollstr.

## Am Sonntag, dem 29. August

findet in meinem Lokal „Förstehalle“  
Israelsdorf ein  
**Großes Wald- u. Kinderfest**

## Sanzbergmägen

von mir aus führt. Eintritt frei!  
Sehr gute Sanzmaße  
**Oskar Hering**  
Förstehalle Israelsdorf  
(915)

## Trommler- und Pfeiferkorps

des Arbeiter-Tanz- und Sport-Vereins Lübeck

## Großer Ball

am Sonnabend, d. 28. Aug. 1926  
im Lokale des Herrn Peter Baumster  
Gesellschaftshaus Marß, Marßstr.

Abmarsch mit Musik vom  
Arbeiter-Sportheim Handstr.

Anfang 7 Uhr Ende ? ? ? ?  
Damen 40<sup>g</sup> Herren 60<sup>g</sup>  
Das Komitee (903)

## HANSA-THEATER

Heute große Doppel-Premiere

## Ein Dieb im Paradies

Ein ganz groß angelegter Film in  
6 Akten, welcher zum Teil auf den  
Südeinseln, zum Teil in der  
großen Gesellschaft spielt.

Fabelhafte Unterwasser-Sensationen

Kampf mit einem ausgewachsenen  
Haifisch, Kampf zweier Männer  
auf dem Meeresgrund, ein farben-  
frohes Nymphenballet unter Wasser  
usw. (908)

## Die Zwei u. die Dame

Ufa-Großfilm  
nach dem gleichnamigen Roman  
von Sven Elvestad mit

**Gräfin Agnes Esterhazy**  
**Bernh. Goetzke, Karl Platen**

Regie: Alwin Neuß

Preis 0.70 bis 1.50  
Täglich 6 u. 8 Uhr

## Kolosseum Tanz-Abend

**Sulanke-Jazzband**  
Anfang 8 Uhr. (905)

## Zentral-Hallen

Morgen Sonnabend (936)  
**Gr. Tanztruppen**  
la. Jazzbandkapelle. Eintritt fr.

Heute **BIERKABARETT**  
**FLEDERMAUS** Eintritt frei!



**Friedrich-Franz-Halle**  
Jeden Sonnabend und  
Sonntag:

## TANZ

Eintritt u. Tanz frei  
Anfang 4 Uhr.  
L. Stamerz (889)

Stadttheater Lübeck

Freitag, 8 Uhr:  
Das Dreimäderl-  
haus (934)

Sonntag, 3 Uhr:  
Alt-Heidelberg (Halb-  
Schauspielpreise)

Sonntag, 8 Uhr:  
Der Driow

Montag, 7.30 Uhr:  
Die Reiterfinger  
von Nürnberg

Dienstag, 8 Uhr:  
Der Traubadur



## Angrenzende Gebiete

### Provinz Lübeck

**Schwartau-Kenigsfeld.** Reichsbanner. Fahrt zur Gaue- und Umgebung in Plön am 29. August. Die Gruppenführer müssen heute abend noch die Fahrtteilnehmer beim Kameraden Packau melden. Autoabfahrt am Sonntag 9 Uhr Markt.

**Cl. Entin.** Landesauschussführung. Die Beratung des Vorschlages der Landesverbandstafel wurde fortgesetzt. Abg. Ehlers (Volksgem.) griff andauernd den Regierungspräsidenten an, wobei ihm sein Parteifreund v. Levetzow half. Die Sozialdemokratie sieht sich gewiß oft veranlaßt, dem Regierungspräsidenten entgegenzutreten, aber stets nur aus sachlichen Gründen. Den Rednern der Rechten merkte man aber auch diesmal wieder deutlich die persönliche Gerechtigkeit an. Eine Wiedergabe der Debatte dürfte sich erübrigen; es handelte sich hauptsächlich um das Verfahren bei Landenteignung zu Chausseebauzwecken und hieraus entstehende Prozesse. Die zur Deckung der Prozesskosten angeforderte Summe gegen die Rechte angenommen; zur Annahme gelangte aber auch ein Antrag Ehlers, das Ministerium auf den Präsidenten zu heben, da diesmal die beiden Demokraten mit Rechts stimmten. — Geteilt gestimmt und dadurch Stimmengleichheit herbeigeführt hatten die Demokraten vorher bei der Abstimmung über den Antrag Wacker (S.), ein Streifen auf Fremslamp mit Kleinpflaster zu versehen, wie es die beiderseits angrenzenden Strecken bereits besitzen. Später wurde auf Antrag Stammer (Volksgem.) beschlossen, den Antrag dem Landesvorstand zu überweisen. — Den Höhepunkt der Debatte bildete der Antrag Wacker, 40000 Mark für ein Kinderheim zu bewilligen. Während Präsident Willms das Bedürfnis bezeugte und die Familienerziehung für Waisen und uneheliche Kinder empfahl, betonte der Antragsteller die schlechten Erfahrungen, die man oft mit den „Pflegeeltern“ mache. Scharf bekämpft wurde der Antrag von dem Landesherrn Dohm, der für Sparjamkeit eintrat und dabei von einer „Not der Landwirtschaft“ rebete. Da die Landwirtschaft aber bekanntlich immer klagt, so verlieren solche Klagen schließlich jeden Wert. Abg. Fick-Stadefeld (S.) rechnete energisch mit Dohm ab, schilderte die Not der Landarbeiter und im Gegensatz hierzu den ständig steigenden Aufwand der Bauern für Reiterfeste und ähnliche Vergnügungen, welche beweisen, daß die Landwirtschaft noch nicht an Sparjamkeit denkt. Abg. Lamprecht (S.) hob die Schwierigkeit der Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien hervor. Abg. Wacker (S.) wandte sich nochmals gegen Dohm und betonte, daß das Wohlfahrtsamt, in dem alle Parteien sitzen, einstimmig die Schaffung eines Kinderheims verlangt habe. Der Deutschnationale Vorschlag wollte nichts mehr davon wissen, wurde aber vom Abg. Kettelhorn (S.) daran erinnert, daß er im Wohlfahrtsamt nicht wohnen könne habe. Aber in öffentlicher Sitzung darf ein Deutschnationaler natürlich nicht für eine soziale Forderung stimmen. Was sollte sonst seine Wählerchaft davon denken? — Abg. Pätz (S.) wies auf das Gerede der Arbeiterkinder im Süden des Landes hin. Während Dohm die Forderung wegen der schweren Zeiten abgelehnt habe, verlangte er gerade in Zeiten der Not eine wirksame Kinderfürsorge, die dann erst recht erforderlich sei. — Die beiden Demokraten verhielten sich wieder gegenwärtig. Während Lehrer Kave lebhaft für den Antrag eintrat, stellte sich der Unternehmer Steinhilber auf Dohms Seite. Durch diese Haltung hätte er Stimmengleichheit herbeigeführt, aber die Rechte war nicht vorzählbar, als die Abstimmung vorgenommen wurde, und so gelangte der Antrag Wacker endlich zur Annahme. — Sodann machte die Rechte noch einen Vorstoß gegen den Präsidenten bezüglich des Autos des Landesverbandes, drang jedoch damit nicht durch. — Abg. Dohm (Volksgem.) beschäftigte sich mit Fragen der Wasserregulierung, wofür er Mittel bewilligt haben wollte. Abg. Wacker (S.) war grundsätzlich nicht dagegen, betonte aber, daß dann die Landwirte erhebliche Zuschüsse leisten müßten, wozu sie ja nach dem vorher von Dohm gemachten Ausführungen durchaus nicht imstande wären. Auch über weitere damit zusammenhängende Projekte wurde gesprochen und beschlossen, für eine spätere Sitzung einen Bericht des Baurats Herr über diese Fragen anzufordern. Nach vierstündiger Dauer der Sitzung beschloß man Vertagung auf Montag, den 30. August. Alsdann werden die Steuern zur Beratung kommen.

### Schleswig-Holstein

**Kiel.** Betrugsprozess gegen Kruppangestellte. Im Oktober und November vorigen Jahres wurde eine ganze Reihe von Angestellten der Germaniaarbeits und auch einige Kie-

ler und ausmärtige Kaufleute verhaftet. Ein Riesenbetrug, der sich über mehrere Jahre erstreckte, war aufgedeckt worden. In den Kieler Geschäftskreisen erregte dieses Geschehen ungeheures Aufsehen, zumal bei allen Kruppischen Lieferanten Nachforschungen angestellt wurden. Die breite Öffentlichkeit hat damals von diesen Dingen wenig erfahren. Fast ein Jahr hat die Untersuchungsbehörde gebraucht, um Licht in die Sache zu bringen. Die vier Hauptangeklagten sitzen nun schon fast ein Jahr in Untersuchungshaft. Zehn Angeklagte sind nach kürzerer Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der Fünfzehnte, einer der Hauptschuldigen, ist inzwischen gestorben. Sein rechtzeitiger Tod bewahrte ihn vor dem Gefängnis. Am Mittwoch standen sie nun alle vor dem Schöffengericht zur Aburteilung. Die neun Hauptangeklagten waren in den verschiedensten Reiserorts beschäftigt. Die Anklage ist erhoben wegen fortgesetzten schweren Betrug, in Tateinheit mit schwerer Privaturlandsfälschung. In insgesamt 57 nachgewiesenen Fällen ist die Firma um etwa 200 000 Goldmark betrogen worden. Angefangen sind die Betrügereien im Jahre 1921. Sie erstreckten sich dann über vier Jahre bis zur erfolgten Verhaftung der Angeklagten. Es wurden Gefängnisstrafen von 2 Jahren bis zu drei Monaten ausgesprochen.

## Universitätsstudium der Volksschullehrer

### Die vorbildliche Schulpolitik Hamburgs

Nachdem bereits Sachsen und Thüringen die Ausbildung der Volksschullehrer nach Absolvierung einer höheren Schule auf der Universität eingeführt haben, sieht jetzt auch ein Gesetzentwurf des Hamburger Senats, mit dem sich demnächst die Bürgerchaft des Freistaats Hamburg zu befassen haben wird, für die Allgemeinbildung der Volksschullehrer die Absolvierung einer volljährigen höheren Schule und für die Berufsausbildung ein dreijähriges Hochschulstudium vor. Für die praktisch-pädagogische Ausbildung der Lehrer soll die Oberschulbehörde die nötigen Einrichtungen schaffen und der Universität zur Verfügung stellen. Es wird also von der Einrichtung besonderer pädagogischer Institute abgesehen. Der Lehrender in Hamburg wird in seinem Studium ebenso frei sein wie die Studierenden aller anderen Fakultäten. Er wird die Möglichkeit haben, über die drei vorgeschriebenen Jahre hinaus weiter zu studieren, um einen anderen Beruf zu ergreifen, wobei ihm die sechs Lehrerstudiensemester voll angerechnet werden müssen. Er wird promovieren können, und es werden ihm keine anderen Vorschriften für sein Studium als die in der von der Oberschulbehörde festgesetzten Prüfungsordnung enthaltenen gemacht, die den Nachweis einer bestimmten praktischen pädagogischen Betätigung und des Befehls bestimmter Vorlesungen durch Testate und Staatsexamen verlangt.

Viele Gegner des akademischen Studiums der Volksschullehrer befürchten, daß dadurch eine große Zahl der Lehrender angereizt werden, ihr Studium fortzusetzen, um dann in eine andere akademische Stellung zu gehen, die besser als das Volksschullehreramt bezahlt ist. Dieser Gefahr will man in Hamburg dadurch begegnen, daß die akademisch ausgebildeten Lehrer in eine höhere Gehaltsstufe eingereiht werden als die bisher seminariell ausgebildeten. Weiter wird der Einwand erhoben, daß es infolge des verlängerten und auch sonst erschwerten Bildungsganges an nötigen Nachwuchs aus den Volksschulen fehlen werde, die mit den Kreisen der Volksschule sozial verknüpft sind. Die Hamburger Regierung hält jedoch diese Bedenken für unwesentlich, weil Hamburg schon seit Jahren für seine höheren Schulen eine Schulgeldfala eingeführt hat, die es ermöglicht, daß die begabten Kinder unbemittelter Eltern Schulgeldfreiheit erhalten. Ferner gewährt Hamburg solchen Kindern außer freien Lernmitteln auch eine nicht unbeträchtliche Unterhaltsbeihilfe, wofür der Oberschulbehörde im Jahre 300 000 Mark zur Verfügung stehen. Diese Einrichtungen haben schon jetzt zur Folge gehabt, daß in den höheren Schulen, die sich in Wohngebieten mit besonders unbemittelter Bevölkerung befinden, bis zu 50 Prozent schulgeldfreie Schüler vorhanden sind, von denen 20 Prozent — auf einzelne Klassen berechnet, sogar 35 Prozent — Unterhaltsbeihilfen beziehen. Dadurch ist der Prozentsatz der Schüler aus den Kreisen der Arbeiter, kleinen Beamten, unselbständigen Handwerker usw., die durch das Ausleseverfahren in die höhere Schule übergehen, in ständigem Steigen begriffen. Schließlich kommt noch hinzu, daß

die Schwierigkeiten anderer Länder, begabte Kinder, die sich dem Volksschullehrerberuf widmen wollen, aus Dörfern und kleinen Städten nach einer größeren Stadt mit vollstufiger höherer Schule und dann nach einer Universitätsstadt holen und dort unterhalten zu müssen, für Hamburg fortfallen. Zehn Eitel der gesamter Bevölkerung des Freistaats Hamburg wohnen in der Stadt Hamburg selbst, wo die Grundschule, jede Art von höherer Schule und die Universität vorhanden sind. Die verhältnismäßig geringe Landbevölkerung wohnt in unmittelbarer Nähe der Stadt. Ein Nachwuchs für die Volksschullehrerschaft dürfte es also nach Einführung der dreijährigen akademischen Lehrerbildung mit vorausgegangener Reifeprüfung einer neunstufigen höheren Schule nicht fehlen.

## Weichenwärtter Klusmann

In der „Frankfurter Zeitung“ wird die Tat des Weichenwärtters Klusmann, der durch sein Eingreifen ein unübersehbares Eisenbahnunglück verhütete, hervorgehoben und festgehalten:

Weichenwärtter Klusmann hat seinen Dienst auf Block 169 eines Nachts fikt er da, hat sich einen Kaffee gekocht und wach allein, rings in der Dunkelheit das einzige Licht. An der Uhr stellt er fest, daß es Zeit ist, dem D. 8 das Durchfahrtsignal zu geben. Er bedient die Maschine, der Zug braust heran, vorbeif.

Der Klusmann geht ins Haus zurück und setzt sich. Da hört er einen Knall, und wie er aus dem Fenster schaut, sind die Lichter des Zuges verschwunden. Es muß ein Unglück passiert sein. Der im Dienst gestellte Mann täuscht sich so leicht nicht. Was kann passiert sein? Die Strecke läuft hier schnurgerade. Wenn der Zug entgleiste, muß das Unglück fürchterlich sein. Der Damm läuft hier zwei Meter hoch. Passiert etwas, stürzen die Wagen in eine Tiefe, die fast ein Abgrund ist. Und jetzt, bei Nacht!

Ohne sich zu besinnen, springt Klusmann auf, nimmt sein Licht und rennt, was er laufen kann, in entgegengekehrter Richtung los. In wenigen Minuten muß der beschleunigte Personenzug Berlin-Hannover diese Stelle passieren. Den Zug muß er aufhalten. Er rennt in die Nacht über Schienen, lärmend, windend, ein alter Mann, allein in der Finsternis, ein einziger gegen den andrängenden Zug, hält ihn an, bringt ihn zum Stehen.

Der Zug ist mit tausend Menschen besetzt. Niemand kann sich ausdenken, wie vielen unter diesen glücklichen Lebendigen, Ahnungslosen, die mit 80-Kilometer-Geschwindigkeit auf den entsetzlichen Tod zufahren, der Weichenwärtter Klusmann das Leben gerettet hat.

Der Weichenwärtter hat nur seine Pflicht getan. Er hat den Kopf nicht verloren, blieb geistesgegenwärtig und tat, was er unter den gegebenen Umständen tun mußte.

Würde man den Weichenwärtter Klusmann fragen, er antwortete: so arbeiten sie alle. Würde man alle fragen, sie antworteten: der Klusmann hat eine große Tat getan. Wer hätte recht? Noch haben durch den falschen Aufputz in unseren Lehrbüchern die Taten der Gegenwart keinen Glanz, wirken sie dunkel, sind sie unerkennlich und unbekannt zugunsten einer zweifelhaften Vergangenheit.

Aber es liegt wenig daran. Manchmal zündet sich am Himmel ein Licht an. Da sieht man einen alten Mann durch die Nacht rennen, der Gewalt der Maschine entgegen, eine kleine Laterne schwingend, die tausend Menschen das Lebenslicht wird.

Ein kunstgeschichtlich wertvoller Fund. Die Münchener Gynotthek erwarb einen Jünglingskopf in grünem Basalt, der die Nachbildung eines Bronze-Originals aus der Zeit des Polyklet, des ältesten griechischen Plastiklers, darstellt. Die ganze Figur, die den gleichen Kopf trägt, ist in einer Bronze aus Janina in der Eremitage von Keningrad erhalten, die einen leiertragenden Orpheus auf einem Felsen wiedergibt. Nach der Stilbestimmung gehört das Werk zu einer größeren bildhauerischen Komposition aus der Mitte des 5. Jahrhunderts vor Christi. Auf den zugehörigen Inschriften, die sich zum Teil bei den deutschen Ausgrabungen in Olympia gefunden haben, wird als Schöpfer des Kunstwerks der Bildhauer Dionysius von Argos genannt. Der Kopf in der Münchener Gynotthek vermittelt demnach die Kenntnis eines bisher unbekanntem Meisters der Bildhauerschule von Argos.

## Hermann Löns

Zu seinem 60. Geburtstag am 29. August

Der Dichter Hermann Löns stellte sich 1914 freiwillig und fand schon bald den Heldentod. Das scherte ihm einen Platz in der schwarz-weiß-roten Gunst. Schon seit einiger Zeit reißt ein jüngerer Bruder des Dichters mit einem Lautenjäger von einer treudeutschen Bruderschaft zur anderen, um das Andenken von Hermann Löns zu pflegen.

Wir können uns nicht berauschen an den Liedern von des „Kaisers Kürassieren“ und den „Grenadieren“ und den „toten Soldaten“, die fürs Vaterland starben und hätten auch kaum Grund uns des Dichters zu erinnern, wenn sein Schaffen auf diesen Grundton abgestimmt wäre. Wir suchen Hermann Löns in der Heide auf, in seiner geliebten Lüneburger Heide, die er von seinem Wohnort Hannover leicht erreichen konnte, und in der er heimisch geworden ist, obwohl er Westpreuße war, geboren 1866 zu Culm.

Wir wandern mit dem Dichter über blau verdämmende Flächen einsame Wege längs Gräben und Wall, an geheimnisvollen Mooren und Lämpeln vorbei, plaudern mit dem alten Schiffer Jan oder sitzen mit den derben Arbeitseuten unter dem Kamindach. Wir sehen mit den Augen des Dichters die Landschaft. Hermann Löns aber bleibt nie in bloßer Naturbeobachtung stehen. Alles Angesehene wird Symbol und Deutung, und zwar keine metaphysisch dunkle Deutung wie bei Timm Kröger, sondern sie ragt zueinander ins Leben. Er sieht einen hohen, einsamen schwarzen Wachangelbaum; zur Rechten steht „ein junger Haufen derselben Sträucher, alle gleiche in der Form. Ja, die Gesellschaft, wie die abschleift, das Gurie und das Böse. Wenn du in ihr leben willst, mußt du den Charakter opfern. Wenigstens verbergen!“ Wie hat sich Löns immer gegen die gute bürgerliche Gesellschaft aufgelegt, wie hat er ihre Moral in seiner Lebensführung und seinen Dichtungen mißachtet. Die gute

Gesellschaft wiederum hat es ihm sehr verdacht, daß er immer wieder den arbeitssamen, ehelichen Heidebauern gefeiert hat. Darum erreichten auch die sentimental und pastoralen Heideromane von Diederich Speckmann eine so hohe Auflageziffer.

Die Gesellschaftskritik schlug oft um in Philistertippen. Ein charakteristisches Beispiel dafür ist das erste Kapitel seiner Jagengeschichte „Mummelmann“. Dort heißt es: „Die Jäger erfüllen das Bahnhofsvorplatz mit lauten Stimmen, den Perron mit schallenden Tritten, drei Rupees mit Zigarrendampf und die Schaffner mit Grausen. Dann jeder Dritte jog ein erwachsenes Hundezugemal hinter sich her und verlangt Platz dafür nächst sich. Während der Fahrt nickten die einen ein, die abends vorher zu lange beim geistereichenden Männerklub und beim seelen-erhebenden Bitterbiere gefessen hatten.“

Die Romane von Hermann Löns zeigen eine ungewöhnliche Gestaltungskraft. Im „Wermolt“ entwirft er ein düsteres Bild aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Die Schärfe der Zeitschilderung erinnert an Grimmselshausens „Simplicissimus“. Das „Zweite Gesicht“ ist ein erschütternder Bekehrnisroman. Dichtung und Wahrheit stehen nahe beisammen. Ihre verschiedenartige Ausdeutung und Beziehung auf reale Geschehnisse verwirren das an sich schon fragmentarische Lebensbild des Dichters. Sein Liebesleben, die verb zupassende Sinnlichkeit, seine Liebe zu der noch mädchenhaften Swantje sind der moralischen Welt immer ein Stein des Anstoßes gewesen. Löns hat sein Leben von innen heraus gelebt, ohne Larve und Heugel. Wer künnte ihn darum verdammen? Seine erste geschiedene Frau, Elisabeth Löns-Gröbed, erzählt in einem Buche von ihrer Ehe mit Löns und nennt sie die schönste Zeit ihres Lebens. — Wir wollen nicht mit philistischer Neugier in dem unregelmäßigen Liebesleben des Dichters wühlen. Uns gilt nicht so sehr die Person wie das Werk.

Der Wert seiner Bücher ist ungleich. Manches ragt ins Dichterisch-Zeitlose, andere Kapitel lesen sich wie schnell hingeworfene Feuilletonartikel. Am höchsten gilt uns, daß er uns das

Buch der Natur vollstündlich, mit dem Herzen und dem Verstand, gedeutet hat. Seine Heimatdichtung hat keine Neulichtigkeit mit der sogenannten Heimatpoesie, die seit Jahren die treudeutschen Blätter füllt, und auf die ein Wort von Timm Kröger paßt: „Wen die dichterische Sehnsucht nicht zur Heimatpoesie führt, der mache keine Heimatdichtung, es kann — und wäre er auch noch so flammender Patriot — doch nichts anderes daraus werden als Gemachtes.“

Wen die Sehnsucht zum Wochenende in die Heide treibt, der kann sich einstimmen und zum Schauen und Erleben vorbereiten an den Werken von Hermann Löns.

Hans Heinrich Strätner.

### Abend sprache

Und geht es zu Ende, so laßt mich allein  
Mit mir selber auf einsamer Heide sein;  
Will nichts mehr hören und nichts mehr sehn,  
Will wie ein totes Getier vergehn.

Das graue Heidemoss mein Sterbebett sei,  
Die Krähe singt mir die Vitane,  
Die Totenglocke läutet der Sturm,  
Begraben werden mich Käfer und Wurm.

Auf meinem Grabe soll stehen kein Stein,  
Kein Hügel soll dorten geschüttet sein,  
Kein Kreuz soll liegen da, wo ich starb,  
Keine Träne fallen, wo ich verbarb.

Will nichts mehr hören und nichts mehr sehn,  
Wie ein totes Getier, so will ich vergehn;  
Und darum kein Kreuz und kein Stein,  
Spurlos will ich vergangen sein.

Hermann Löns  
(Dem Löns-Buch mit besonderer Erlaubnis des Verlages  
Friedrich Vieweg, Bad Harzburg, entnommen.)



# Arbeiter-Sport

Alle Zuschriften für diese Rubrik sind an den Sportigen, Max Cornohl, Gr. Gröpelg. zube 32, nicht an die Redaktion des Lübecker Volksboten zu richten.

**Trommler- und Pfeiferkorps des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Lübeck.** Sämtliche Korpsmitglieder treten am Sonntag, dem 28. ds. Mts. präzis 7 Uhr im Vereinslokal Hundestraße an. Bezirkskorpsangehörigen sind freundlichst eingeladen. Weibler Anzug.

**Arbeiter-Turn- und Sportverein, Lübeck. Schlagball - Kasernenbrink.** Sonntag, dem 29. August, morgens 8 Uhr: Hofstentor 1. Jugend gegen 2. Jugend (Gesellschaftsspiel). 9.10 Uhr: Hofstentor 1. Jugend gegen Kreisliga 1b (Bezirksspiel).

**2. Fußballabteilung.** Die 1. Mannschaft führt am Sonntag, dem 29. August, zum Gesellschaftsspiel nach Schwartau. Treffpunkt 1 Uhr Markt-Platz. Alle Spieler müssen erscheinen.

**Ballspielverein "Vorwärts"** Am Freitag, dem 27. August, abends 8 Uhr im Klublokal Spielerversammlung der 1. und 2. Herren der Jugend und alten Herrenmannschaft. — Am Sonntag spielt die 2. Herren das Bezirksspiel gegen HSV 2 morgens 10 Uhr auf der Lohmühle. — 1. Herren spielt nachmittags 3.30 Uhr auf der Lohmühle das Bezirksspiel gegen Victoria 1. — Die Jugend und alte Herrenmannschaft treffen sich 12.30 Uhr am Markt zum Spiel gegen Schwartau.

**HSV.** Am Sonntag, dem 29. August, Treffpunkt der 1. Mannschaft Geißelschlag 11.15 Uhr zum Bezirksspiel in Rüditz. Aufstellung wie beim letzten Spiel gegen HSV. — Sonnabend, dem 28. August, 8 Uhr Mannschafteverammlung der 3. Mannschaft im Klublokal. Volkshaus erscheinen.

**Wichtig Schiedsrichter.** In gegebener Veranlassung weisen wir nochmals darauf hin, das bei allen Spielen die Kontrolle der Bundesfahnen strengstens durchgeführt wird. Spieler, die keine Karten geliebt haben, sind auf dem Spielfeldformular zu vermerken. Der Spielausschuss.

**Fußballpartie 3. Bezirk.** Am Sonntag, dem 29. August, morgens 8 Uhr Vereinsversammlung und Spielfeldkonferenz bei Wicke, Drögestraße. Wichtige Tagesordnung. Jeder Verein muß vertreten sein.

**2. Victoria v. 08.** Mannschafteverammlung am Freitag, dem 27. August, abends 8.15 Uhr im Restaurant Zum Sportheim, Sabowstraße. 1. Mannschaft und 1. Jugend Serienspiele.

**Fußball-Schiedsrichter**  
Am kommenden Sonntag gelangen folgende Bezirksspiele zum Austrag: **Sportplatz Rüditz (3.30 Uhr).** Schon manches interessante Spiel wurde hier zwischen dem geübten Verein und HSV 1 ausgetragen. Auch am Sonntag werden beide Mannschaften heiß um den Sieg ringen. Rüditz, in dem Vorteil seines eigenen Platzes, wird sicher alles aufbieten, um gegen HSV so gut wie möglich abzuschneiden. — Um 2.00 Uhr stehen sich auf gleichem

Platz Rüditz 2 gegen HSV 2 gegenüber. In diesem Spiel darf man wohl HSV als den glücklichen Gewinner ansehen.  
**Sportplatz Rüditz (3.30 Uhr).** Ein großes Spiel verspricht das Treffen Victoria 1 gegen HSV 1 zu werden. HSV mit seiner linken Stürmerreihe findet in den äußerst eifrig spielenden Viktorianern einen fast ebenbürtigen Gegner, welcher nur nach hartem Einsatz zu schlagen ist. Es kann daher allen Freunden des Arbeitersports der Besuch nur empfohlen werden. — 10 Uhr: HSV 2 gegen HSV 2. Ein Unentschieden darf man, der Spielstärke nach zu urteilen, erwarten.  
**Viktoriaplatz, 10 Uhr: Victoria 1. Jugend gegen HSV 1. Jugend.** HSV als die besseren werden sicher gewinnen.  
Berichte sind jeden Sonntag von 7-8 Uhr bei Vender, Hundestraße, und Krempeleddorfer Alter 22 abzugeben.

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Vorherjage für den 27. und 28. August. Nachdruck verboten.  
Frühe, fast böige Winde aus W. bis NW, veränderlich, wenig Wärmeänderung, Regenschauer.

## Schiffsnachrichten

**Lübeck Linie Aktiengesellschaft.**  
D. „Sankt Jürgen“, Kapitän H. Meyer, ist am 25. August, 7 Uhr abends in Lübeck eingetroffen und am 26. August 3 Uhr morgens wieder nach Riga abgegangen.  
**Ungekommen Schiffe**  
26. August.  
M. Erna, Kapl. Hansen, von Fredericia, 1 Tg. — D. May-Scott, Kapl. Hühnrich, von Hull, 3 Tg. — D. Friedrichsfort, Kapl. Dasmle, von Rosfar, 1 Tg. — D. Finland, Kapl. Holmberg, von Abo, 5 Tg.  
27. August.  
M. Jesper, Kapl. Stahl, von Katskon, 3 Tg. — S. Antares II, Kapl. Klünber, von Remi, 20 Tg. — D. Dornen, Kapl. Bernsdor, von Kopenhagen, 1 Tg., 30 Paff.  
**Abgegangene Schiffe**  
26. August.  
M. Christian Carl, Kapl. Marfen, nach Korzeunby, Gipssteine. — D. Vina Runimann, Kapl. Wietod, nach Emden, leer. — M. Freyb, Kapl. Wied, nach Helfingfors, Steinsalz. — D. Ragnar, Kapl. Karstedt, nach Wiborg, leer. — M. Jephit, Kapl. Nielsen, nach Korzeunby, Gipssteine. — D. Swanen, Kapl. Stenfeldt, nach Kopenhagen, Stüdgut. — D. Ascania, Kapl. Heege, nach Gravenstein, leer. — D. Seebler 1, Kapl. Mews, nach Bismar, Stüdgut.



**Purwe**  
Hundsfant-Progr. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel  
Hamburg Welle 392. — Bremen Welle 279. — Hannover Welle 297. — Kiel Welle 233. Wochentags: 12.15: Börje. © 12.30-2: Konzert. © 12.55: Mauerer Zeitl. © 1.10: Schifffahrt. © 2: Wetter. © 2.05: Konzert der Bremer Notag. © 2.45: Börje. © 3.35: Zeitl. © 3.40: Börje. © 3.50: Schifffahrt. © 5.35: Luftverkehr. © 7.55: Wetterfunk. © 10: Wetter. Sport.

Sonnabend, 28. August. 3.30: Wäckerfunk. © 4: Aus Hamburgs Vergangenheit und Gegenwart. © 4.30: Reformgedanken zur Berufsausbildung der Jugend. Vortrag Dr. Wiedwald. © 5.05: Kuntheilmanns: Weist du das? © 5: Hannover (für Hann. Hbg. Kiel: Volkslieder-Duette. Mitw.: Jfi Karmahalsbaum, Georg Baldszun und Kammerorch. Schübert: Peile stehen meine Lieber. — Deutsche Volkslieder, gesungen von Jfi und Georg Baldszun. — Hildach: Der Spielmann. — Deutsche Volkslieder, gesungen von Jfi und Georg Baldszun. — Reineck: Lang unter der Darflinde. © 5: Bremen (nur Bremen): 4. Cello-Konzert für zwei Celli. Solisten: Kammern. Busch vom Städt. Orch. Wiltl Marx vom Kammerorch. der Notag. Am Hühgel: Reinhold Krug. © 6.15: Hamburg (für Hamburg und Kiel): Wochenheftaus der Kunstverbung. © 6.30: Hannover, Bremen: Wochenheftaus der Kunstverbung. © 7: Rechtsfunk. © 7.30: Der Hamburger Hafen. Was uns der Hafenplan zu sagen hat. Von Baurat. Böttcher. © 8: Johann Wolfgang von Goethe. © 10: Tanzfunk.

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft: Dr. J. Deber.  
Für Freiheit Lübeck und Ostholten: Hermann Baner.  
Für Inzerte: Carl Luchardt. Verleger: Carl Luchardt.  
Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten



**Lande-Prinzess of Wales Zigarette (ROSE-FILM) 5 Pfg.**

**Heute neu — morgen — in aller Munde!**

**Die Qualität — besteht aus einer der exquisitesten Mischung edelster aromatischer Orientabake**

**Das Mundstück — ROSE-FILM, neuartig, metallfrei, geruchlos, geschmackfrei, vollständig farbecht, von der angenehmen, SAMMETARTIGEN WEICHHEIT DES BLATTES der EDLEN PURPURROSE**

**Das Format ist ansprechend!**

Sehr günstig **Schulwaren** zum Herbst!

Sechsen-Eckel von 1. — an 12. — Eckel-eine fast Sport-Eckel von 12.50 an. Rechenrädchen, Gummibän, Rechenrädchen in allen Größen, Taschenrechner, Taschen-Taschen-Pumps, wunderbare Anzeiger, Dames-Spinnen, Schwarz 2. — an, klein 1. — an, 2. — an. Die berühmten Gummibän-Klein-Eckel Marke „Kreuz“ (Sechsen-Eckel, schwarzer Klett, weißer Eckel von 1. — an)

**F. LÜCHT : Maxstraße 59**



Man gebrauche:  
Für die Hühner:  
**Roodol-Pulver**  
Für den Hühnerstall:  
**Roodol-Flüssig**  
Sicherer Erfolg!!  
Erhältlich in den Drogerien und Apotheken.  
Hersteller: Otto Roodol, Chem. Fabrik Bad Oldesloe i. Holstein

**Kartoffeln**  
helle haltbare Ware  
Gelbe Zentner 5.— R.M.  
Weiße " 4.—  
**Karl Henning**  
Marienapelle (1887)  
Obere Mengstr. Tel. 2267

**Patent-Matratzen**  
**Matrage-Matratzen**  
werden in jed. Größe zu den billigsten Preisen angefertigt  
**Gebüder Heftl**  
Kell. Spez.-Gesch.  
Untertrave 111/112  
h. d. Hofstentor. (1884)

**Rauchzeug**  
preiswert und gut  
**C. Wittfoot**  
Ob. Müxstr. 18

**Die große Auswahl und die billigen Preise im Lagerverkauf**  
sind heute noch vorhanden aus den jüngst herein-  
genommenen (926)

**2 Waggon Emaillewaren für Haus und Küche.**  
**Darum Hausfrauen eilet es ist noch selten günstig!**  
Befähigen Sie zwanglos unsere Auslage und **unseren Lagerverkauf** und Sie finden in dem reinen Spezialgeschäft **bei niedrigster Preisstellung** wohl alles, was Ihnen an Emaillewaren in Ihrem Haushalt nötig fehlt.  
**Kein Laden! Nur Speicherverkauf!**

**Lübecker Emaille-Zentrale**  
Obere Beckergrube 11 (gegenüb. d. Stadttheater)



**Richtig Raucher!**  
Überzeugen Sie sich von meinen guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.  
Gute Huzen Kinnröhren 1/2 R 0.75  
In de Houthaven 1/2 R 1.—  
Holland. Schag 1/2 R 1.—  
Aromat. Feinholz 1/2 R 1.25  
Holl. Schiffer-Tab 1/2 R 1.25  
Holland. Schag rot 1/2 R 1.50  
Preisen in groß. Auswahl  
Albert Techan (1888)

**Weisse Baumwolle und Leinen**  
frackie man in der Sonne!

Soblieben sie frisch und duftig. Geben Sie aber acht, wie Sie waschen. Am besten schonen Sie Ihr feines Baumwoll- und Leinenzeug, wenn Sie es in LUX Seifenflocken waschen, die den Schmutz nur so hinwegzaubern. Ein Eßlöffel voll LUX gibt eine Schüssel voll Schaum.

Doppelgroße Packung 90 Pfg.  
Normal Packung 50 Pfg.

**LUX SEIFENFLOCKEN**  
SUNLICHT MANNHEIM

**Für jedes Fest!**  
Bier-Syphon-Versand  
Spezialität: **ff. Pilsener**  
der Aktien-Brauerei (892)  
**CARL LENDER**  
Hundestraße 52 Fernruf 1071

**Billig! Zum Ausfuchen Billig!**  
Freitag und Sonnabend in der Markthalle Stand 14 und 15  
frisches Schweinefleisch . . . Pfd. 1.10 Mk.  
frisches Rindfleisch " 0.70 "  
frisches Hammelfleisch " 1.— "  
dickes, fettig gebr. Ochsenfleisch " 0.70 "  
dickes fetten Speck " 1.10 "  
frisches Schweinefleisch " 0.40 "  
923)

**W. Strohfeldt.**  
**Merk Dir gut das braucht Dein Blut.**  
12 Stoffe sind im Zwölfer Salz, Magnesia, Kali, Kalk, Du findest weiter darin von Kieselerde, Schwefel, Chlor, Fluor, Natrium, Phosphor, Eisen, Die alle uns im Blute kreisen, Wie Kohlensäure und Mangan. Auch diese werden zurgefast.  
Salz, das nicht die 12 Stoffe zählt, erstickt Dich nicht wenn Dich was quält.  
**ZWÖLFER-SALZ** vormals Dr. SCHROEDER'S AUFBAUSALZ  
Zu haben in Apotheken & Drogerien  
Generalvertrieb: Ernst Vorkamp, Lübeck, Beckergrube 5



**«Sparen»**  
das Gebot der Stunde

Wer will sparen,  
kaufe gute Waren



**★ Kleiderstoffe ★**

- Kleiderschotten**, ca. 85 cm breit verschiedene Farbstellungen .. Mtr. **95**<sup>9</sup>
- Popeline**, ca. 85 cm breit reine Wolle ..... Mtr. **1**<sup>95</sup>
- Schotten**, reine Wolle, ca. 100 cm breit, moderne Dessins ..... Mtr. **1**<sup>95</sup>
- Foulé**, ca. 70 cm breit reine Wolle ..... Mtr. **1**<sup>95</sup>
- Moderne Karos**, ca. 100 cm breit in großer Auswahl ..... Mtr. **2**<sup>75</sup>
- Rips**, reine Wolle, ca. 130 cm breit in neuen Farben ..... Mtr. **3**<sup>95</sup>
- Mantelflausch**, ca. 145 cm breit in vielen Farben ..... Mtr. **3**<sup>95</sup>
- Jacquard**, reine Wolle, ca. 100 cm breit, im großen Sortiment ..... Mtr. **4**<sup>90</sup>
- Kasha**, ca. 140 cm breit, eleg. Ware für Kleider und Kostüme ..... Mtr. **7**<sup>75</sup>

**★ Seidenstoffe ★**

- Kunstseide**, ca. 75 cm breit, in Pastellfarben ..... Mtr. **1**<sup>75</sup>
- Damassé**, ca. 85 cm breit, gutes Jacken- und Mantelfutter ..... Mtr. **1**<sup>95</sup>
- Jacquard**, ca. 75 cm breit, im groß. Farbensortiment ..... Mtr. **3**<sup>95</sup>
- Helvetia**, ca. 85 cm br., gute Kleiderwaren, in neuen Farben ..... Mtr. **3**<sup>95</sup>
- Taffet**, ca. 85 cm breit, in aparten Farben ..... Mtr. **4**<sup>95</sup>
- Crêpe Linon**, ca. 100 cm breit, in neuen Dessins ..... Mtr. **4**<sup>95</sup>
- Crêpe de Chine**, ca. 100 cm breit aparte Farben ..... Mtr. **4**<sup>95</sup>
- Duchesse**, schwarz, ca. 85 cm breit solide Kleiderware ..... Mtr. **4**<sup>95</sup>
- Crêpe de Chine façonné**, ca. 100 cm breit, für elegante Kleider ..... Mtr. **8**<sup>75</sup>
- Crêpe de Chine**, bedr., ca. 100 cm hervorragendste Qualität ..... Mtr. **9**<sup>80</sup>

**★ Wollstoffe ★**

- Baumwoll-Mousselin**, ca. 80 cm br., in mehreren Dessins Mtr. **45**<sup>9</sup>
- Leinen-Imitat**, ca. 70 cm breit in hübschen Farben ..... Mtr. **55**<sup>9</sup>
- Perkal**, ca. 80 cm breit, in neuen Dessins ..... Mtr. **75**<sup>9</sup>
- Djirdi-Zephir**, ca. 70 cm breit in aparten Karos ..... Mtr. **95**<sup>9</sup>
- Kunstierdruck**, ca. 70 cm breit Indanthren ..... Mtr. **75**<sup>9</sup>
- Kreppschotten**, ca. 80 cm breit in verschiedenen Dessins ..... Mtr. **95**<sup>9</sup>
- Kleiderkrepp**, ca. 70 cm breit in schöner Ausmusterung ..... Mtr. **95**<sup>9</sup>
- Kleidersatin**, ca. 80 cm breit solide Muster ..... Mtr. **95**<sup>9</sup>
- Baumwoll-Velour**, ca. 70 cm breit in aparten Dessins ..... Mtr. **1**<sup>25</sup>
- Foulardine**, ca. 80 cm breit, gute Qualität ..... Mtr. **1**<sup>75</sup>

**★ Festons ★**

- Hemdenpasser**, Trägerform Stück ..... **25**<sup>9</sup>
- Hemdenpasser**, moderne Form Stück ..... **35**<sup>9</sup>
- Stickerel**, gute Ausführung, 4,60-Meter-Stück ..... **38**<sup>9</sup>
- Gitterstickerel und Einsatz** 4,60-Meter-Stück ..... **92**<sup>9</sup>
- Stickerel-Ansatz und Einsatz** ca. 5 cm breit, 4,60-Meter-Stück ..... **1**<sup>90</sup>

**★ Taschentücher ★**

- Damentaschentücher**, Mako mit bestickter Ecke ..... 6 Stück **1**<sup>00</sup>
- Damentaschentücher**, rein Leinen mit handgezogenem Saum ..... 6 Stück **3**<sup>95</sup>
- Herrentaschentücher**, Liaon mit weißer Ripkante ..... 6 Stück **1**<sup>25</sup>
- Herrentaschentücher**, Linon mit farbiger Kante ..... 6 Stück **1**<sup>50</sup>
- Kindertaschentücher**, Linon mit farbiger Kante ..... **12**<sup>9</sup>

**★ Mäntel ★**

- Mäntel** aus modernen molligen Flauschstoffen, flotte Form ..... **11**<sup>75</sup>
- Mäntel**, reinwollener Velour, fesche Blumenform in vielen mod. Farben **24**<sup>50</sup>
- Mäntel**, reinwoll. Velour, neuartige Form mit vollem Biberettekragen **27**<sup>50</sup>
- Mäntel**, Ottomane, fesche neue Form, in vielen modernen Farben. **29**<sup>75</sup>
- Mäntel**, reinwollener Velour, sehr flott, reich mit mod. Pelz verziert **29**<sup>75</sup>

**★ Blusen ★**

- Kosaks**, Waschseide, in schönen Schottenmustern ..... **2**<sup>75</sup>
- Kasaks**, Waschcrepe, mit langen Ärmeln ..... **2**<sup>95</sup>
- Kasaks** Waschseide, m. lang. Ärmeln in modengroßen Schottenmustern ..... **4**<sup>75</sup>
- Kasaks**, Wollflanell, Pulloverform in modernen Streifen ..... **8**<sup>75</sup>
- Kasaks**, reine Wolle, m. lang. Ärmeln u. Knopfgarnitur, in modernen Karos **8**<sup>75</sup>

**★ Mädch.-Kleidung ★**

- Kleider**, reine Wolle, mit Seidenstepperei und Knopfgarnitur, Größe 75 **5**<sup>50</sup>
- Kleider**, reine Wolle mit lang. Ärmeln u. Faltenrock, mod. Schottenmuster, Gr. 60 **9**<sup>75</sup>
- Mäntel** aus karr. Flauschstoffen mit aufgesetzten Taschen ..... Größe 60 **4**<sup>75</sup>
- Mäntel** aus gutem Flausch mit Biesenstepperei und Knopfgarnitur ..... **7**<sup>25</sup>
- Mäntel**, reinw. Velour mit Taschen u. Seidenstepperei in modern. Farben **10**<sup>50</sup>

**★ Damen-Wäsche ★**

- Damen-Taghemden**, Trägerform mit Barmer-Bogen ..... **85**<sup>9</sup>
- Damen-Trägerhemden**, gutes Wäschtuch mit Klöppelspitze ..... **95**<sup>9</sup>
- Damen-Beinkleider**, Schluftpform mit Klöppelspitze ..... **95**<sup>9</sup>
- Damen-Taghemden**, breite Achsel und breite Stickerei ..... **1**<sup>95</sup>
- Damen-Nachthemden**, Schluftpform, ringsum Stickerei u. Hohlraum **2**<sup>75</sup>

**1 Stand Betten**  
Oberbett, gefüllt mit 5  $\frac{3}{4}$  Rupffedern  
Unterbett, gefüllt mit 5  $\frac{3}{4}$  Rupffedern  
Kissen, gefüllt mit 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{3}{4}$  Rupffedern  
**26<sup>50</sup>**

**★ Kleider ★**

- Kleider**, Waschseide in schönen Schottenmustern ..... **3**<sup>95</sup>
- Kleider**, Kasha, reine Wolle, flotte Form mit seidl. pliss. Bordürenrock **11**<sup>75</sup>
- Kleider**, reine Wolle, in aparten modernen Dessins und pliss. Rock **11**<sup>75</sup>
- Kleider**, Taffetseide, fesche Stiefelform ..... **13**<sup>75</sup>
- Kleider**, Crepe de Chine, mit Bordürenrock in vielen Farben ..... **16**<sup>75</sup>

**★ Röcke ★**

- Röcke**, reinwoll. Cheviot, plissiert, marine und schwarz ..... **4**<sup>75</sup>
- Röcke**, reinwoll. Cheviot, Stulpfalten plissiert ..... **5**<sup>95</sup>
- Röcke**, reinwoll. Cheviot, in Stufen plissiert ..... **6**<sup>75</sup>
- Röcke**, Rips-Popline, plissiert, mit Knopfgarnitur ..... **8**<sup>75</sup>
- Röcke**, reinwollener Rips, plissiert in vielen Farben ..... **9**<sup>75</sup>

**★ Damen-Hüte ★**

- Filz-Hüte**, fesche jugendliche Formen, schöne, moderne Farben ..... 3.75 **1**<sup>75</sup>
- Übergangs-Hüte**, in Seide und bt. Wollborde, reizende Formen. 6.50 **3**<sup>75</sup>
- Silkina-Hüte**, kleine jugendliche aufgeschlagene Formen ..... 5.50 **3**<sup>95</sup>
- Sammet-Hüte**, moderner, gepreßter Sammet, flotte Formen ..... 8.75 **7**<sup>50</sup>
- Filz-Hüte**, Ia. Qualität, in vielen Farben und Formen ..... 12.50 **8**<sup>50</sup>

**★ Korsette ★**

- Büstenhalter**, aus gut. Wäschtuch, Vorderschluß ..... **55**<sup>9</sup>
- Strumpfbandgürtel**, weißer Drell, 4 Halter mit Schnalle ..... **1**<sup>10</sup>
- Korsette**, farbiger Drell mit Languetten ..... **1**<sup>25</sup>
- Hüfhalter**, prima Drell, oben Gummi, 2 Halter ..... **1**<sup>75</sup>
- Kinder-Leibchen**, grauer Drell, mit Trägern ..... **75**<sup>9</sup>

**1 Stand Betten**  
Oberbett, gefüllt mit 5  $\frac{3}{4}$  Halbdauen  
Unterbett, gefüllt mit 5  $\frac{3}{4}$  Rupffedern  
Kissen, gefüllt mit 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{3}{4}$  Halbdauen  
**38<sup>50</sup>**

**★ Baumwollwaren ★**

- Bettbezugstoff**, bunt geblümt, in hübschen Mustern, 80 cm br., Mtr. **58**<sup>9</sup>
- Hemdenbarchent**, Schlosser- u. Militärstreifen, geköpert ..... Meter **58**<sup>9</sup>
- Barchent** für Butterzwecke, gut geraucht ..... Meter **58**<sup>9</sup>
- Schürzenstoff**, Water, in vielen Streifen, ca. 120 cm breit ..... Meter **58**<sup>9</sup>
- Bettbezugstoff**, rot kariert, 140 cm breit ..... Meter **1**<sup>18</sup>
- Inlett**, echt rot und federdicht, 130 cm breit Meter **2.45**, 80 cm br., Mtr. **1**<sup>45</sup>
- Schlummerrollen u. Sofakissen** rot inlett, mit Federfüllung ..... **1**<sup>95</sup>
- Tischdecken**, durchgewebt, in verschiedenen Dessins ..... Größe 120/120 **2**<sup>45</sup>
- Körperbarchent**, vollgebleicht, gut aufgeraut ..... Meter **65**<sup>9</sup>

**★ Leinenwaren ★**

- Geschirrtücher** rot kariert, gesäumt und gebändert ..... **18**<sup>9</sup>
- Handtuchstoff** Gebild mit roter Kante ..... Mtr. **28**<sup>9</sup>
- Handtücher** Gerstenkorn mit roter Kante, 1 Meter lang ..... **38**<sup>9</sup>
- Handtücher** Milltärdrill, vollgebleicht ..... **48**<sup>9</sup>
- Hemdenluch** ungebleicht Kretonne gute westphälische Ware ..... Mtr. **35**<sup>9</sup>
- Wäschtuch** gute feinfädige Qualität ..... Mtr. **38**<sup>9</sup>
- Kretonne** gute mittelfädige Ware für Leibwäsche, 80 cm breit ..... Mtr. **48**<sup>9</sup>
- Mako** besonders für feine Damenwäsche geeignet ..... Mtr. **75**<sup>9</sup>
- Linon** gute Qualität, Deckbettbreite ..... Mtr. **98**<sup>9</sup>
- Bettuchstoff** gutes westphälisches Haustuch ..... Mtr. **1**<sup>28</sup>

**★ Weißwaren ★**

- Kissen** ungebleicht Kretonne ..... **68**<sup>9</sup>
- Bettbezugstoff** Satinstreifen, Deckbettbreite ..... Mtr. **1**<sup>45</sup>
- Bettücher** ungebleicht Kretonne, volle Größe ..... **1**<sup>35</sup>
- Bettücher** gutes westphälisches Stuhltuch, eigene Anfertigung ..... **3**<sup>25</sup>
- Bettbezüge** ungebleicht Kretonne ..... **3**<sup>45</sup>
- Bettbezüge** Renforce, eigene Anfertigung ..... **3**<sup>95</sup>
- Bettbezüge** Streifatin, volle Größe ..... **4**<sup>95</sup>
- Bettbezüge** Damast, in hübschen Mustern ..... **5**<sup>95</sup>
- Servietten** Jacquard, 60/60, in vielen Dessins ..... **48**<sup>9</sup>
- Tischtücher** Jacquard, für 6 Personen **2.45**, für 4 Personen ..... **1**<sup>95</sup>

**★ Modewaren ★**

- Kragen**, Waschrips; gerade Form, Stück ..... **58**<sup>9</sup>
- Kragen** zum Binden; mit Valenciennespitzen garniert ..... **98**<sup>9</sup>
- Kragen**, moderne Form Stück ..... **75**<sup>9</sup>
- Kragen**, Volle, runde Form; reich garniert ..... Stück **1**<sup>75</sup>
- Kragen**, Volle; zum Binden; mit Spachtelspitzen garniert ..... **1**<sup>50</sup>

**★ Schürzen ★**

- Damen-Schürzen**, Jumperform, mit farbiger Paspellerung ..... **95**<sup>9</sup>
- Damen-Schürzen**, Jumperform, bunt, Kretonne ..... **1**<sup>10</sup>
- Damen-Schürzen**, Jumperform, in Uni und gestreiften Water ..... **1**<sup>95</sup>
- Knaben-Schürzen** mit Paspel und 2 Taschen ..... Gr. 40 **65**<sup>9</sup>
- Mädchen-Hänger**, in bunt, Kretonne ..... **95**<sup>9</sup>

**WARSTADT**  
Lübeck



Sparen  
das Gebot der Stunde

Wer will sparen,  
kaufe gute Waren.



**Tricotagen**

- Damen-Hemdchen, Ia. Bwolle, 2x2 gestrickt ..... 28<sup>95</sup>
- Damen-Hemdosen, echt Mako, mit Band- und Achselträgern ..... 1<sup>95</sup>
- Damen-Garnituren, Hemd und Schläpfer, 2x2 gestreift ..... 1<sup>95</sup>
- 1 Posten Damen-Schläpfer Makoqualität ..... 65<sup>95</sup>
- 1 Posten Schläpfer, pa. K'seide, moderne helle Farben ..... 1<sup>95</sup>
- 1 Posten Unterkleider, pa. K'seide, moderne helle Farben ..... 2<sup>95</sup>
- 1 Posten Sweater u. Hosen für Kinder ..... 95<sup>95</sup>
- Herren - Einsatzhemden, prima Qualität ..... 2<sup>95</sup>
- Herren-Garnituren, Jacke u. Hose, prima Qualität ..... 4<sup>95</sup>
- 1 Posten Kinder-Hemdosen für Knaben und Mädchen, Ia. Mako... 1<sup>25</sup>

**Herren-Artikel**

- Oberhemden, pa. Perkal, doppelte Brust, mit 2 Kragen ..... 4<sup>95</sup>
- Oberhemden, Ia. Zephir, doppelte Brust, mit 2 Kragen ..... 6<sup>95</sup>
- Sporthemden, Ia. Trikoline, beigefarbig, mit 2 Kragen ..... 9<sup>75</sup>
- Nachthemden, prima Wäschetuch, Kragenform ..... 4<sup>95</sup>
- Sportkragen, Ia. Rips, moderne Form ..... 30<sup>95</sup>
- Hosenträger, Ia. Gummiband, mit Leder ..... 95<sup>95</sup>
- Ledergürtel, prima Rindleder, mit Patentschnalle ..... 95<sup>95</sup>
- Selbstbinder, moderne Muster in guter haltbarer Qualität ..... 65<sup>95</sup>
- Selbstbinder, die neuest. Dessins, z. T. reine Seide ..... 95<sup>95</sup>
- Schleifenbinder in aparten Mustern ..... 50<sup>95</sup>

**Handschuhe**

- Ein Post. Damen-Handschuhe Ia. Zwirn ..... 55<sup>95</sup>
- Ein Post. Damen-Handschuhe Ia. Seide plattiert ..... 95<sup>95</sup>
- Ein Posten Herren-Zwirn-Handschuhe ..... 35<sup>95</sup>
- Ein Restposten Damen-Sueden-Handschuhe ..... 2<sup>95</sup>
- Ein Posten Damen-Glacéhandschuhe gute Qualität, gute Farben. 3<sup>95</sup>

**Herren-Hüte**

- Weiche Herren-Hüte, Wollfilz, moderne Formen und Farben ..... 3<sup>75</sup>
- Weiche Herren-Hüte, Wollfilz, neue Formen und Farben ..... 6<sup>75</sup>
- Weiche Herren-Hüte, prima Wollfilz, Marke Radio ..... 9<sup>25</sup>
- Herren Haar-Hüte, moderne Formen ..... 8<sup>75</sup>
- Stoffe Herren-Hüte, schwarz u. farbig meliert ..... 10<sup>75</sup>

**Mützen**

- Jachtkab-Mützen, blau, mit Korall ..... 2<sup>25</sup>
- Herren-Sportmützen mit glatt. Deckel ..... 95<sup>95</sup>
- Knaben-Fliegermützen mit Abzeichen ..... 1<sup>25</sup>
- Matrosen-Mützen, für Knaben und Mädchen, mit Schirfband ..... 50<sup>95</sup>
- Matrosen-Mützen, Kard, in modernen Farben ..... 1<sup>25</sup>

**Lederwaren**

- Koffertaschen, echt Leder ..... 4<sup>95</sup>
- Geldbörsen, echt Schweinsleder ..... 50<sup>95</sup>
- Besuchstaschen, echt Leder 1.25 ..... 95<sup>95</sup>
- Alfentaschen, Vellinleder ..... 1<sup>75</sup>
- Herren-Tresors, mit Rindleder .. 1<sup>00</sup>

**Herren-Konfektion**

- Herren-Gummi-Mäntel, gar. wasserdicht, prima Körperbezug ... 15<sup>75</sup>
- Herren-Gummi-Mäntel, gar. wasserdicht, farb. Fantasiestoffbezug 19<sup>75</sup>
- Herren-Anzüge, dunkle Stoffe, gute Verarbeitung. 35<sup>00</sup>
- Herren-Anzüge, mittelfarbig gemustert, vorzügliche Paßformen 48<sup>00</sup>
- Herren-Anzüge, reines Kammgarn, dunkelblau ..... 59<sup>00</sup>
- Herren-Smoking-Anzüge, gute Qualität, vorzügl. Verarbeitung 68<sup>00</sup>
- Herren-Paletots mit Sammetkragen, gute Marcago-Ware ..... 39<sup>50</sup>
- Herren-Winter-Ulster, schwere Ware, mit kariert. Abseite 58<sup>00</sup>
- Ulster für junge Herren, vorzügliche Qualität, prakt. Farben 21<sup>50</sup>
- Anzüge für junge Herren, aus dunkel gem. Stoffen u. Machart. 29<sup>50</sup>

**Schuhwaren**

- D'Spangen- und Schnürschuhe pa. R'chevreau, amerik. Absatz ..... 6<sup>90</sup>
- D'Spangen- und Schnürschuhe verschiedene gute Lederqualitäten ..... 8<sup>90</sup>
- D'Spangenschuhe, Ia. Lack- u. Nubukleder, ap. Mod., L. XV. Absatz 10<sup>90</sup>
- D'Spangenschuhe, pa. Lack mit Wildleder, allerneueste Form ..... 12<sup>50</sup>
- D'Spangen- und Zugschuhe, Ia. Lack- u. Wildleder, bes. preiswert 14<sup>50</sup>
- H'Halbschuhe u. -Stiefel, pa. Chevreau u. Rindbox, vz. Lederverarb. 10<sup>90</sup>
- H'Halbschuhe u. -Stiefel, Ia. Lack u. Chevreau, allerneueste Form 12<sup>50</sup>
- H'Halbschuhe u. -Stiefel, verschiedene erstklassige Ledersorten.. 14<sup>50</sup>
- Kinder-Stiefel, kräftiges Rindbox 31/35 3.90 27/30 4.90 23/25 3<sup>50</sup>
- Kinder-Schnürschuhe, braun, pa. Rindbox, z. Sandalen 31/35 4.50 27/30 3<sup>75</sup>

**Knaben-Kleidung**

- Knaben-Hosen, aus haltbaren Stoffen ..... Größe 7-12 1<sup>95</sup>
- Knaben-Pyjacks, mit warmem Futter ..... Größe 0 7<sup>90</sup>
- Knaben-Mäntel, aus halbschwerem Donegal ..... Größe 3-7 8<sup>90</sup>
- Knaben-Sport-Anzüge, aus gutem Wollcord ..... Größe 3 13<sup>50</sup>
- Original-Kleider-Anzüge, vorzügliche Qualitäten ..... Größe 1 15<sup>90</sup>

**Berufskleidung**

- Schlosserjacken oder -Hosen, aus gutem Haustuch ..... 2<sup>45</sup>
- Arbeitswesten aus Buckskin- und Zwirnstoffen ..... 3<sup>90</sup>
- Mazerkittel, praktische prima Stouts ..... 3<sup>95</sup>
- Pilothosen, eisenfest, gestreift ..... 4<sup>95</sup>
- Eisenbahnerjoppen aus schwarz. Drell ..... 5<sup>50</sup>
- Herrenhosen, schöne Streifen, imit. Kammgarn ..... 5<sup>90</sup>
- Staubmäntel, verschiedene Farben haltbare Qualität ..... 6<sup>90</sup>
- Manchesterhosen, florfest geköperpte Ware ..... 8<sup>75</sup>
- Herren-Breecheshosen, Gabard. mit langer Manschette ..... 8<sup>90</sup>
- Herren-Windjacken, imprägniert, moderne lange Form ..... 8<sup>90</sup>

**Strümpfe**

- Damen-Strümpfe gute Baumwolle ..... 48<sup>95</sup>
- Damen-Strümpfe Makoart, Doppelsohle, Hochferse ..... 75<sup>95</sup>
- Damen-Strümpfe hochwertige Seidenflor-Qualität, z. Teil kl. Fehler 95<sup>95</sup>
- Damen-Strümpfe Mako, Doppelsohle, Hochferse, schwarz... 95<sup>95</sup>
- Damen-Strümpfe feinfädiger Seidenflor alle modernen Farben.... 1<sup>45</sup>
- Damen-Strümpfe gute Kunstseide, Doppelsohle, Hochferse, alle Modefarb. 1<sup>45</sup>
- Damen-Strümpfe gute Waschseide, alle modernen Farben ..... 2<sup>25</sup>
- Damen-Strümpfe beste Dauerseide, zum Teil kl. Schönheitsfehler ..... 2<sup>95</sup>
- Herren-Socken prima Seidenflor, in hübschen Mustern ..... 95<sup>95</sup>
- Herren-Socken letzte Neuheiten, in hochwertiger Qualität ..... 1<sup>65</sup>

**Anzug-Stoffe**

- Verkauf I. Stock.
- Anzugstoffe, besonders für Knabenanzüge geeignet ..... Meter 2<sup>95</sup>
- Manchester, starke, florfeste Qualität ..... Meter 3<sup>25</sup>
- Anzugstoffe, reinwollene, haltbare Qualitäten ..... Meter 5<sup>95</sup>
- Ulsterstoffe, halbschwere Ware, in verschiedenen Dessins ..... Meter 6<sup>75</sup>
- Anzugstoffe, extra starke Buckskins Meter ..... 7<sup>95</sup>

**Wollwaren**

- Blusenschoner, reine Wolle, in schönen Farben ..... 2<sup>95</sup>
- Sportwesten, reine Zephir-Wolle, moderne Farben ..... 5<sup>95</sup>
- Sportwesten, reine Wolle, extra schwere Qualität ..... 7<sup>50</sup>
- Pullover in entzückenden Mustern ..... 6<sup>95</sup>
- Pullover in aparter Ausführung, mit und ohne Kragen ..... 9<sup>75</sup>
- Damen-StrickjackenreineWolle schöne Dessins ..... 14<sup>75</sup>
- Kinder-Westen, Wolle, in hübschen Farben ..... Größe 40 3<sup>75</sup>
- Kinder-Pullover, entzückende Muster ..... 5<sup>95</sup>
- Kinder-Anknöpf-Anzüge, reine Wolle ..... Größe 9.75 7<sup>95</sup>
- Damen-Schals, reine Wolle, Jabotarten ..... 5<sup>59</sup>

**Handarbeiten**

- Mitteldecken, gez., mit hübschen Kreuzstichzeichnungen ..... 75<sup>95</sup>
- Kissen, gezeichnet, aparte Muster Stück ..... 85<sup>95</sup>
- Kaffeedecken, gezeichnet, mod. Zeichnungen ..... Stück 4<sup>95</sup>
- Küchenhandtücher, gezeichnet, farbig besetzt ..... 85<sup>95</sup>
- Mitteldecken, reich mit Einsatz und Spitzen garniert ..... 1<sup>25</sup>

**Schirme**

- Damen-Schirme, besonders haltbare Qualität ..... 3<sup>95</sup>
- Damen-Schirme, Mako, Taffet ..... 5<sup>95</sup>
- Damen-Schirme, prima Halbseide ..... 7<sup>95</sup>
- Herren-Schirme, gute, haltbare Qualität ..... 3<sup>95</sup>
- Herren-Schirme, guter Mako, Taffet ..... 7<sup>95</sup>

**Gardinen**

- Gardinen-Reste Serie I II III IV V VI 20<sup>95</sup> 30<sup>95</sup> 40<sup>95</sup> 60<sup>95</sup> 90<sup>95</sup> 1<sup>25</sup>
- Halbstores, Etamine und Tüll, Einzelstücke, zu bis 1/3 des Wertes Serie I Serie II Serie III Serie IV 1<sup>45</sup> 2<sup>75</sup> 4<sup>50</sup> 6<sup>25</sup>
- Künstler-Garnituren, 2 Flügel 1 Uebertall ..... 16.75 14.00 11.25 5<sup>50</sup>
- Bettdecken, zweifädig, Etamine u. Tüll ..... 24.00 18.00 10.50 6<sup>75</sup>
- Bettvorlagen, doppelseitig, mit Fransen ..... 2.75 2.45 1<sup>95</sup>
- Wachstuchdecken, pa. Qualität, Größe 115/145 2.95, Größe 100/130 1<sup>95</sup>
- Diwandecken, volle Größe, Phantasia- und Gobelgewebe ... 21.50 14.00 9<sup>75</sup>
- Linoleumläufer, 67 cm breit Verduremuster ..... 3.25 2.75 2<sup>25</sup>
- Haargarn, imitiert, doppelseitig Gr. ca. 130/200 160/240 200/300 250/350 12.75 18.00 27.50 42.00
- Haargarn, schwere Qualität Gr. ca. 130/200 160/240 200/300 250/350 28.00 41.00 64.00 96.00
- Prima Velour, Bordüre und Persermuster Gr. ca. 130/200 160/240 200/300 250/350 34.00 47.00 70.00 112.00
- Plüschteppich, solide Ware, reiche Auswahl Gr. ca. 130/200 160/240 200/300 250/350 40.00 57.00 86.00 125.00

**Parfümerie**

- Blumenseife ..... 4 Stück 25<sup>95</sup>
- Riesenseife, ca. 170 Gr. .... 30<sup>95</sup>
- Königliches Wasser ..... 1/2 Flasche 30<sup>95</sup>
- Gummischwämme z. Ausschauen v. 35<sup>95</sup> an Griffkämme, weiß Zelluloid ..... 50<sup>95</sup>

**WARSTADT**  
Lübeck